Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 343. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitiletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 25. Juli 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 8. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Ergebnisse der letzten Viehzählung.

Nach den endgültigen Ergebnissen der Viehzählung vom 1. Dezember 1904 entfielen auf die 2 693 861 Gehöfte mit Viehbestand und die 3 495 476 viehbesitzenden Haushaltungen in der preußischen Monarchie (einschl. Waldeck-Pyrmont) im ganzen 2 964 408 Pferde, 11 156 133 Stück Rindvieh, 5 550 529 Schafe, 12 563 899 Schweine und 2 116 360 Ziegen; Esel, Maulesel, Geflügel und Bienen wurden diesmal nicht mitgezählt, wodurch die Zahl der Gehöfte und Haushaltungen mit Vieh gegen 1900 sich um 4,5 und 4,57 % verringert hat. Die Zahl des Viehes war gegen 1900 gewachsen bei Pferden, Rindern, Schweinen und Ziegen; verringert hat sie sich nur bei den Schafen. Die Vermehrung betrug bei den Pferden 40 781, beim Rindvieh 279 161, bei den Schweinen 1 596 978, bei den Ziegen 64 800, die Verminderung bei den Schafen 1 340 989 Stück. Zu diesen Veränderungen in dem Viehbestande bemerkt die „Statistische Korrespondenz" folgendes:

Betrachten wir zunächst das Großvieh, so ergibt sich, daß sich während der vierjährigen Berichtszeit vermehrten: die Pferde überhaupt um 1,39, die 3 bis 4 Jahre alten um 6,70, die 4 Jahre alten und älteren um 3,85 Hundertteile, wogegen sich die unter 1 Jahr alten um 7,56 und die 1 bis noch nicht 3 Jahre alten sogar um 14,45 verminderten. In letzterem Ausfalle traten die Nachwirkungen des 1901 in manchen Landesteilen eingetretenen Mißwachses und des dadurch hervorgerufenen Futtermangels zutage, welcher die Aufzucht von Fohlen wesentlich einschränkte. Der Fortschritt bei den über 3 Jahre alten Pferden ist wohl durch die Einfuhr bedingt, welche wegen des unzureichenden Ersatzes für Abgänge unvermeidlich war. Sehr viel günstiger stellte sich die Sachlage für das Rindvieh, dessen Bestand sich durchweg erhöhte. Er stieg überhaupt um 2,57, bei den unter 1 Jahr alten Tieren um 2,22, bei dem 1 bis noch nicht 2 Jahre alten Jungvieh um 8,77, bei den 2 Jahre alten sowie älteren Bullen, Stieren und Ochsen um 7,51, bei den Kühen, Färsen und Kalbinnen dieser Altersgruppe um 0,44 Hundertstel. Bei den Rindern offenbart sich mithin das erfolgreiche Bestreben der Viehzüchter, durch Beschaffung eines beträchtlichen Nachwuchses die früheren aus den Jahren 1901 und 1902 herrührenden Lücken wieder auszugleichen. Unter dem Kleinvieh dauerte der starke Rückgang bei der gegenwärtig aus schon oft genannten Gründen meist nicht mehr lohnenden Schafhaltung an: er belief sich auf 19,15 Hundertteile. Dafür vergrößerte sich die Zahl der Schweine überhaupt um 14,56, die der unter ½ Jahr alten einschließlich der Ferkel um 23,08, die der ½ bis noch nicht ein Jahr alten um 17,06 v. H.; es verringerte sich jedoch die Zahl der ein Jahr alten und älteren Schweine um 12,14 v. H. Hierin spricht sich die derzeitige Zuchtrichtung aus, welche bemüht ist, durch Einführung frühzeitig schlachtreifer Schläge die älteren Rüsseltiere immer entbehrlicher zu machen. Auch die Zahl der Ziegen und Ziegenböcke nebst den Ziegenlämmern hob sich, und zwar um 3,16 Hundertstel, ein Beweis für die sich allmählich weiter ausbreitende Ueberzeugung von der Nützlichkeit dieser Wiederkäuer.

Aus vorstehendem ist ersichtlich, daß, einige Gegenden ausgenommen, jetzt der Eintritt einer Fleischnot nicht zu befürchten ist, da zu Zeit der Zählung ein ausreichender Viehstand vorhanden war und sich die Viehstapel im Laufe von kaum acht Monaten ohne besondere Vorkommnisse — die nicht vorliegen — nicht so gewaltig ändern. Es muß vielmehr darauf hingewiesen werden, daß gerade neuerdings ein außerordentliches Anwachsen des Hauptfleischnahrungsmittels der die ganz überwiegende Mehrzahl bildenden Volksklassen eintrat, indem seit dem 1. Dezember v. Js. nicht weniger als reichlich 6½ Million unter ½ Jahr alter Schweine und Ferkel, d. h. fast 1¼ Million mehr als im durch regelmäßige Verhältnisse begünstigten Jahre 1900, vollständig ausgewachsen und verzehrungsfähig geworden sind. **Die augenblickliche Fleischteuerung beruht also nicht auf einem Mangel an Schlachtvieh.**

Mit der Viehzählung wurde 1904 zum ersten Male eine Ermittelung der von der amtlichen Beschau befreiten Schlachtungen im preußischen Staate verbunden, die vom 1. Dezember 1903 bis zum 30. November 1904 stattfanden. Solcher sogenannter Hausschlachtungen kamen im Jahre vor der Zählung im ganzen 4 858 088 vor, von denen 1,20 v. H. auf die unter 3 Monate alten Kälber, 0,74 auf die 3 Monate alten und älteren Kühe, 0,61 auf das 3 Monate alte und ältere sonstige Rindvieh, mithin 2,55 auf das Rindvieh überhaupt, 11,16 auf die Schafe einschl. Lämmer, 75,92 auf die Schweine nebst Ferkeln und 10,37 v. H. auf die Ziegen und Ziegenböcke mit den Lämmern entfielen.

Für die Provinz Sachsen ergaben sich folgende Zahlen: Bevölkerung am 1. Dezember 1900 2 832 616 Seelen. Zahl der Gehöfte am 1. Dezember 1904 überhaupt 333 411, davon mit Viehstand 260 590, ohne Vieh, aber mit Hausschlachtungen 9742. Haushaltungen mit Viehbesitz 332 248. Pferde 215 151, darunter Fohlen 5947, 1—3 Jahre alt 12 687, 3—4 Jahre alt 7989, ältere 188 528. Rindvieh 773 337, davon Kälber 57 084, Jungvieh 229 598, älteres Vieh 486 655. Schafe 706 266. Schweine 1 386 098, davon bis ½ Jahr alte 684 997, ½ bis 1 Jahr alte 481 859, ältere 219 242. Ziegen 281 029.

Weiter seien noch die Zahlen für die drei Regierungsbezirke unserer Provinz Sachsen mitgeteilt:

Reg.-Bez. Magdeburg: Bevölkerung (1900) 1 176 372 Seelen. Gehöfte überhaupt 127 311, davon mit Viehstand 99 881, ohne Viehstand, aber mit Hausschlachtungen 3377. Haushaltungen mit Viehbesitz 135 326. Pferde 101 754, davon Fohlen 3028, 1—3 Jahre alt 6300, 3—4 Jahre alt 4131, ältere 88 295. Rindvieh 330 626, davon Kälber 25 748, Jungvieh 104 667, älteres Vieh 200 211. Schafe 357 791. Schweine 618 701, davon bis ½ Jahr alte 326 624, ½ bis 1 Jahr alte 172 886, ältere 119 191. Ziegen 89 704.

Reg.-Bez. Merseburg: Bevölkerung (1900) 1 189 825 Seelen. Gehöfte überhaupt 141 769, davon mit Viehstand 99 881, ohne Viehstand, aber mit Hausschlachtungen 5333. Haushaltungen mit Viehbesitz 141 087. Pferde 88 696, davon Fohlen 2193, 1—3 Jahre alt 4316, 3—4 Jahre alt 2657, ältere 79 530. Rindvieh 337 673, darunter Kälber 23 451, Jungvieh 94 260, älteres 219 692. Schafe 252 971. Schweine 578 577, davon bis ½ Jahr alte 276 845, ½ bis 1 Jahr alte 230 226, ältere 71 506. Ziegen 124 499.

Reg.-Bez. Erfurt: Bevölkerung (1900) 466 419 Seelen. Gehöfte überhaupt 64 331, davon mit Viehstand 49 049, ohne Viehstand, aber mit Hausschlachtungen 1032. Haushaltungen mit Viehbesitz 55 835. Pferde 24 701, davon Fohlen 726, 1—3 Jahre alt 2071, 3—4 Jahre alt 1201, ältere 20 703. Rindvieh 105 038, davon Kälber 7885, Jungvieh 30 671, älteres Vieh 66 482. Schafe 95 504. Schweine 188 820, davon bis ½ Jahr alte 81 528, ½ bis 1 Jahr alte 78 747, ältere 28 545, Ziegen 66 826.

Die Hausschlachtungen in der Provinz Sachsen vom 1. Dezember 1903 bis 30. November 1904 betrafen 2174 Kälber, 2863 Stück älteres Rindvieh, 25 822 Schafe, 532 924 Schweine, 149 086 Ziegen. Im Reg.-Bez. Magdeburg wurden in derselben Zeit im Hause geschlachtet 1675 Kälber, 1692 Stück älteres Rindvieh, 11 900 Schafe, 211 335 Schweine, 44 616 Ziegen; im Reg.-Bez. Merseburg 259 Kälber, 790 Stück älteres Rindvieh, 8943 Schafe, 231 660 Schweine und 69 566 Ziegen; im Reg.-Bez. Erfurt 213 Kälber, 381 Stück älteres Rindvieh, 4979 Schafe, 89 929 Schweine und 34 904 Ziegen. Bemerkt sei dazu, daß bei Schafen und Ziegen die geschlachteten Lämmer und bei Schweinen die geschlachteten Ferkel miteinbegriffen sind.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 24. Juli.

* **Das deutsche Geschwader in Kopenhagen.** König Christian traf am Sonnabend um 3½ Uhr nachmittags in Begleitung des Kronprinzen, der Prinzen Karl und Harald am nördlichen Zollboden ein und begab sich sofort an Bord der Jacht „Danebrog", um dem deutschen Geschwader seinen Besuch abzustatten. Der König trug die Admiralsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. An Bord der „Danebrog" befand sich ferner der Marineminister. Als die „Danebrog" ablegte, feuerten die deutschen und die dänischen Kriegsschiffe Salut. Auf den deutschen Schiffen „Aegir" und „Frithjof" paradierten die Mannschaften und brachten beim Vorbeifahren der königlichen Jacht drei Hurras aus. Alle Schiffe hatten über die Toppen geflaggt.

Um 4 Uhr begab sich König Christian, der Kronprinz, die Prinzen Karl und Harald und der Marineminister Christensen in der königlichen Schaluppe zum deutschen Admiralschiff „Kaiser Wilhelm II." An der Fallreeptreppe wurde der König vom Großadmiral von Koester und dem Vizeadmiral Grafen Baudissin empfangen. Gleichzeitig hißte das Admiralschiff die dänische Königsflagge. An Bord des Admiralschiffs befanden sich sämtliche Kommandanten der deutschen Schiffe, die dem König vorgestellt wurden. Der König besichtigte darauf das Schiff und sprach seine Freude darüber aus, daß das deutsche Geschwader Kopenhagen besucht und daß er diese schönen Schiffe gesehen habe. Sodann verließ der König mit seiner Begleitung das Schiff und kehrte zum Hafen zurück. Auf der Rückfahrt wurde der König wiederum durch Hurrarufe begrüßt.

Abends fand im Schloß Amalienborg Galatafel statt, an der König Christian, der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Waldemar, Prinz und Prinzessin Karl, Prinzessin Luise von Schaumburg-Lippe und Prinz Harald teilnahmen. Ferner waren geladen: Großadmiral von Koester, Vizeadmiral Graf Baudissin, die Inhaber der dänischen Ministerportefeuilles, der deutsche Gesandte v. Schön und der dänische Gesandte in Berlin v. Hergermann-Lindencrone sowie die deutschen und dänischen Schiffskommandanten und Stabschefs. König Christian brachte einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser und die deutsche Marine aus. Die Musik spielte „Heil Dir im Siegerkranz". Großadmiral v. Koester dankte für den Empfang, der dem deutschen Geschwader sowohl von dem Könige wie von den dänischen Behörden und der dänischen Bevölkerung zuteil geworden sei und schloß mit einem Hoch auf König Christian. Die Musik spielte die dänische Nationalhymne. Die deutschen Offiziere waren in königlichen Equipagen nach dem Schlosse gebracht worden. Der König verlieh an die deutschen Seeoffiziere zahlreiche Ordensauszeichnungen.

Am Sonntag empfing Großadmiral von Koester die Spitzen der dänischen Militär- und Zivilbehörden an Bord des „Kaiser Wilhelm II.". Nachmittags fand daselbst eine große Festlichkeit statt, zu der auch Prinz Waldemar erschienen war.

* **Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren.** Der Petersburger Korrespondent der „Neuen Freien Presse" bestätigt aus bester Quelle, daß die Zusammenkunft des Zaren und dem deutschen Kaiser in der Ostsee trotz aller offiziösen Dementis doch stattfinden werde.

* **Das deutsche Linienschiff „Kaiser Karl der Große"**, Kommandant Kapitän zur See Guhler, ist am Sonntag um 5½ Uhr in Antwerpen eingetroffen. Die Militärmusik an Land spielte die deutsche Nationalhymne, die Musik an Bord antwortete mit der Barbanconne.

* **Die Ostseefahrt des Kaisers.** Nachdem die „Hohenzollern" am Freitag abend nach Hernösand zurückgekehrt ist, wurden am Sonnabend Kohlen genommen. Das Frühstück wurde auf der „Berlin" eingenommen. Die „Hohenzollern" ging sodann nachmittag 3 Uhr nach Wisby in See. Das Wetter ist meist trübe. An Bord alles wohl.

* **Denkmalsweihe in Elbing.** Zur Einweihung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Großen in Elbing am Sonntag, 23. Juli, trafen die Kaiserin und die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert und Oskar, vom Publikum lebhaft begrüßt, heute vormittag um 11 Uhr dort ein. Zur Feier waren u. a. erschienen Kultusminister Dr. Studt, Fürst zu Dohna-Schlobitten, General der Infanterie v. Braunschweig, Generalleutnant v. Mackensen und die Spitzen der Behörden. Nach der Festrede des Oberbürgermeisters Ebditt wurde das Denkmal enthüllt. Prinz Eitel Friedrich legte als Vertreter des Kaisers einen Kranz am Denkmal nieder. Um 12½ Uhr erfolgte die Abfahrt der Kaiserin und des Prinzen Oskar nach Cadinen. Die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert nahmen an dem um 2 Uhr beginnenden Festmahl teil, auf dem Prinz Eitel Friedrich eine Ansprache hielt, die in ein Hurra auf Seine Majestät den Kaiser ausklang. Oberbürgermeister Ebditt, der zum Geheimen Regierungsrat ernannt worden ist, brachte ein Hoch auf die beiden Prinzen aus. Im Namen der Gäste dankte Minister Dr. Studt in einer Rede, in der er die Erwartung aussprach, daß der Elbinger Stadt- und Landkreis der Regierung in den Ostmarken treu zur Seite stehen werde.

* **Aus der Armee.** Dem Vernehmen nach werden im kommenden Frühjahr das Infanterie-Regiment Nr. 126 von Straßburg nach Zabern, das Infanterie-Regiment Nr. 99 von Zabern nach Diedenhofen und ein dortiges nach Straßburg verlegt.

* **Personalnachrichten.** Die Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, die älteste Schwester des Kaisers, vollendet am heutigen Montag ihr 45. Lebensjahr. — Der Großherzog Adolf von Luxemburg wird am heutigen Montag, den 24. Juli, 88 Jahre alt. — Geheimrat Dr. Paasche, der Ostafrika besuchen wollte, ist nach der „Kolonialen Zeitschrift" vorläufig verhindert, diese Absicht auszuführen.

* **Das Stärkeverhältnis der Flotten der Seemächte.** Durch die Verluste, welche die russische Flotte in den Seegefechten um Port Arthur, infolge der Uebergabe dieser Festung und durch die Schlacht von Tsuschima erlitten hat, ist Rußland, das in der Reihe der Seemächte früher den dritten Platz einnahm, jetzt auf den siebenten Platz zurückgedrängt worden. Nach einer Aufstellung der „Neuen mil.-pol.-Korrespondenz" stellt sich die Reihenfolge, in Tonnengehalt ausgedrückt, nunmehr wie folgt:

1. England	1 593 871	Registertonnen
2. Frankreich	603 721	„
3. Deutschland	341 243	„
4. Vereinigte Staaten	316 523	„
5. Italien	254 510	„
6. Japan	252 661	„
7. Rußland	224 237	„
8. Oesterreich-Ungarn	112 326	„

Dieses Stärkeverhältnis verschiebt sich jedoch stark, sobald die im Baubefindlichen Schiffe mit zu einer solchen Berechnung herangezogen werden; denn da die Vereinigten Staaten im ganzen 324 500 Registertonnen, also fast so viel wie England mit 338 129 Tonnen, unter Konstruktion haben — gegen Frankreich mit 170 279 Tonnen, Deutschland mit sogar nur 126 557 Tonnen — so wird in verhältnismäßig kurzer Zeit Deutschland durch die Vereinigten Staaten an vierte Stelle zurückgedrängt sein. Nach Fertigstellung aller ihrer im Bau befindlichen und zum Bau bewilligten Kriegsschiffe kommen die Vereinigten Staaten mit rund 641 000 Tonnen dem an zweiter Stelle marschierenden Frankreich beträchtlich nahe, das dann über 773 000 Tonnen, vielfach nicht so moderner Schiffe, verfügen wird. Neubauten abgerechnet, wird eine weitere Verschiebung der obigen Ziffern für Japan und Rußland eintreten, denn es liegen von der russischen Flotte 1 Schlachtschiff („Zessarewitsch" in Tsingtau), 5 geschützte Kreuzer („Askold" in Shanghai, „Diana" in Saigon, „Oleg", „Aurora", „Gemtschug" in Manila), 1 Kanonenboot und 10 Torpedoboote abgerüstet in fremden Häfen. Durch diese Schiffe, welche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507251-18/fragment/page=0001

beim Friedensschluß unter Umständen als eine Verstärkung der japanischen Seemacht zu rechnen sind, würde Japan an die fünfte Stelle der Tabelle rücken

* **Bestimmungen über die Sonntagsruhe.** Im Reichsamt des Innern wird an einer Aenderung der Sonntagsruhe-Bestimmungen gearbeitet, um eine gesetzgeberische Maßnahme handelt es sich dabei jedoch nicht, wie von einer Korrespondenz behauptet wurde. Es ist in Aussicht genommen, namentlich an der Hand der von den Gewerbeaufsichtsbeamten geäußerten Wünsche, die vom Bundesrat seinerzeit für die verschiedensten Industriezweige erlassenen Sonntagsruhe-Ausnahmevorschriften den inzwischen eingetretenen technischen Aenderungen gemäß umzugestalten. Es handelt sich also um Aufhebungen oder Verkürzungen der früher verschiedenen Gewerben noch zugestandenen Sonntagsarbeiten. Wie der Bundesrat auf Grund der betreffenden Bestimmungen der Gewerbeordnung seinerzeit diese Ausnahmen zugelassen hat, so wird er sie auch selbstständig umgestalten. Der Reichstag wird dabei nur insoweit in Tätigkeit gesetzt werden, als ihm die neue Zusammenstellung der zugelassenen Sonntagsarbeiten zur Kenntnisnahme unterbreitet werden wird.

* **Strafprozeßreform.** Es erscheint ausgeschlossen, daß der Reichstag sich in der bevorstehenden Tagung mit der Strafprozeßreform befassen wird, diese wird erst für die Session 1906/07 reif werden.

* **Von der Invalidenversicherung.** Zum erstenmal seit längerer Zeit ist der Monatserlös aus den Invalidenversicherungs-Beitragsmarken zurückgegangen und zwar im Juni d. J. Er betrug 11 271 362,31 Mk. gegen 11 456 670,92 Mk. im Juni des Vorjahres. Man wird gut tun, aus dieser Tatsache keine allgemeinen Schlüsse zu ziehen, da das Einnahmeverhältnis beider Monate auf Zufälligkeiten beruhen kann. Dagegen steigen die Rentenzahlungen und Beitragserstattungen der Versicherungsanstalten immer noch beträchtlich. Im Mai d. Js., dem letzten Monat, für den diese Nachweisungen vorliegen, wurden von den Anstalten 11,4 Millionen Mark gegen 10,7 Millionen im Mai 1904 gezahlt. Fast die gesamte Steigerung entfiel auf die Invalidenrenten, nur geringfügige Erhöhungen hatten Krankenrenten und Beitragserstattungen aufzuweisen. Die Altersrentenzahlungen weisen immer noch kleine Verminderungen auf.

* **Invalidenversicherung.** Der Bundesrat hat beschlossen, daß von der Verpflichtung zur Invalidenversicherung auch diejenigen Personen befreit sind, welchen auf Grund früherer Anstellung bei den Kirchengemeinden, Instituten oder Verbänden der evangelischen Landeskirchen Preußens Pensionen im Mindestbetrage der Invalidenrente bewilligt worden sind.

* **Meisterkurs-Einrichtungen.** Der preußische Handelsminister hat, um einen Ueberblick über die weitere Entwickelung der Meisterkurs-Einrichtungen zu gewinnen, die Regierungspräsidenten aufgefordert, Ermittelungen über die im Kalenderjahre 1904 und im Kalenderjahre 1905 bis zum 1. April 1905 abgehaltenen Meisterkurse anzustellen und ihm eine den Regierungsbezirk umfassende Gesamtübersicht bis zum 1. August d. J. einzusenden.

* **Auf den staatlichen Bergwerken Barsinghausen** in den Deisterbergen in Hannover haben die Schlepper die Arbeit niedergelegt. Infolgedessen feiern auch die Häuer, insgesamt 1000 Mann. Die Schlepper verlangen eine Lohnerhöhung, die, nach Mitteilung der „Voss. Ztg.", von der Bergbehörde abgelehnt worden ist unter dem Hinweis, daß eine andauernde Arbeitseinstellung die sofortige Entlassung zur Folge haben würde.

* **27. deutscher Haus- und Grundbesitzertag.** Der Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands tritt am heutigen Montag in München zu seiner 27. Hauptversammlung zusammen. Der frühere Reichstagsabgeordnete und jetzige Dresdener Stadtrat Baumeister Hartwig wird die Wohnungshygiene einer Besprechung unterziehen. Ebenso steht wieder das Thema „Hausbesitzer und Prostitution" auf der Tagesordnung. Die übrigen Punkte der Tagesordnung betreffen eine Stellungnahme zu der deutschen Mittelstandsvereinigung, zur Warenhausfrage, die schon in früheren Jahren eine große Rolle auf den Verbandstagen spielte, ferner die Aenderung des Gesetzes vom 24. März 1897 betreffend die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung von Grundstücken, die Hypothekenversicherung, das Pfandbriefwesen u. a. m

Der Deutsche Kriegerbund

wird am 13. August in Kiel den 31. Abgeordnetentag abhalten. Am Tage darauf wird der vierte Abgeordnetentag des Preußischen Landes-Kriegerverbandes stattfinden. Der letzte Abgeordnetentag war vor zwei Jahren in Hirschberg in Schlesien versammelt. Eine Fülle von Beratungsgegenständen wird diesmal den Deutschen Kriegertag beschäftigen. Wir nennen nur den Bericht des Bundesvorstandes für 1903/1904, die Beratung des Voranschlages für die Geldwirtschaft für 1906/1907, den Bericht des Prüfungsausschusses und die Wahl oder Wiederwahl von einer Reihe von Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern des Prüfungsausschusses. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildet die vom Vorstande des Deutschen Kriegerbundes vorgeschlagene Finanz- und Verwaltungsreform. Danach sollen die Verwaltungsbeiträge für den Deutschen Kriegerbund von 2 auf 4 Pfg. jährlich auf den Kopf erhöht werden. Ferner soll, um die Unterstützungstätigkeit des Bundes zu verallgemeinern und sicherzustellen, ein Bundesbeitrag von 24 Pfg. erhoben werden. Die Erhöhung beträgt für die jetzt schon zur Unterstützungskasse gehörenden Vereine im ganzen 8 Pfg., für die übrigen aber 26 Pfg. jährlich auf den Kopf. Der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes hat die Notwendigkeit dieser durchaus bescheidenen Reformvorschläge, die indes bei der Mitgliederzahl des Bundes von 1½ Millionen Mitgliedern ihre große Bedeutung haben, wiederholt überzeugend nachgewiesen, und es ist dringend zu wünschen, daß der Abgeordnetentag sie sich zu eigen macht. Die rühmlichst bekannte soziale Liebestätigkeit des Deutschen Kriegerbundes, die Unterstützung kranker Kameraden, die Fürsorge für Witwen und Waisen alter Krieger, würde nicht in der bisherigen Weise ausgebaut werden können, wenn die Vorschläge des Vorstandes scheiterten. Neben der Bundesfinanzreform ist ein das amtliche Blatt des Deutschen Kriegerbundes betreffender Antrag des Vorstandes von besonderer Bedeutung. Jeder Verein des Bundes, jeder Verbandsvorstand und jede Krieger-Sanitätskolonne des Bundes soll danach verpflichtet sein, für jedes angefangene 50 der Mitgliederzahl die „Parole" mindestens in einem Exemplar zu halten. Dieser Vorschlag beruht weniger auf finanziellen Gründen; vielmehr sollen dadurch die besonders hierzu befähigten Kameraden veranlaßt werden, sich mehr als bisher mit dem Kriegervereinswesen zu beschäftigen, um für dessen Bestrebungen und Ziele zu wirken. Auch für den Abgeordnetentag des Preußischen Landes-Kriegerverbandes ist eine reiche Tagesordnung aufgestellt. Da der Preußische Landes-Kriegerverband Mitglied des Deutschen Kriegerbundes ist, so wird die Finanzreform des Deutschen Kriegerbundes ihn ebenfalls beschäftigen. Hervorgehoben zu werden verdient auch der Antrag des Vorstandes, wonach der Preußische Landes-Kriegerverband seine Organisation der Krieger-Sanitätskolonnen aufgeben will, um sie in die Organisation des Roten Kreuzes einheitlich einzugliedern. Daß die Verhandlungen in Kiel zum Segen des Deutschen Kriegervereinswesens ausschlagen, das ist der Wunsch jedes Vaterlandsfreundes.

---

* **Das Programm der Marokkokonferenz.** Die Verhandlungen über das Programm der Marokkokonferenz stoßen nach einem Telegramm der „Magdeb. Zeitung" aus Paris auf Schwierigkeiten. Wie verlautet, habe die französische Regierung die Forderung aufgestellt, die Ausbildung des marokkanischen Heeres solle ausschließlich durch französische Offiziere geschehen, was Deutschland selbstredend nicht zugestehen wolle. — Uns scheint diese Meldung recht unglaubwürdig. Frankreich wird gewiß nicht so naiv sein, derartige Ansinnen zu stellen.

* **Mit Bezug auf die Marschallinseln** behauptet der frühere australische Premierminister Deakin, er habe beunruhigende Nachrichten erhalten. Es sei keine Aktion der deutschen Regierung erschüttlich, auch kein Versprechen baldiger vertragsmäßiger Herstellung des offenen Handels vorhanden. Der letzte Kabinettsrat habe weitere Vorstellungen beschlossen. — Der Dampfer „Willehad" meldet, daß die Papuas nördlich von der Junostipe (Deutsch-Neu-Guinea) die zur Beschützung der Eingeborenen vor einem Inlandsstamm unter Stuckarts Führung abgeschickte Expedition nachts überfallen haben. Die Papuas wurden verjagt, fünf von ihnen getötet

Zum deutsch-italienischen Handelsvertrage

ist ein umfangreicher Zusatzvertrag abgeschlossen worden, der nach einer Abmachung zwischen den beiderseitigen Regierungen am 1. März 1906 in Kraft treten wird. Von da an soll der bestehende Handels-, Zoll- und Schiffahrtsvertrag vom 6. Dezember 1891 mit den durch den Zusatzvertrag herbeigeführten Aenderungen und Ergänzungen bis zum 31. Dezember 1917 wirksam bleiben. Der Grundcharakter des Zusatzvertrages, dem Tarif A: „Zölle bei der Einfuhr nach Deutschland" und Tarif B: „Zölle bei der Einfuhr nach Italien" beigefügt sind, wird durch Abänderung des Artikels 6 des alten Vertrages folgendermaßen gekennzeichnet: Die vertragschließenden Teile verpflichten sich, den gegenseitigen Verkehr durch keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhrverbote zu hemmen.

Ferner ist in Abänderung des Artikels 12 des alten Vertrages bestimmt: Waren jeder Art und Herkunft, welche in dem Gebiete des einen der vertragschließenden Teile von nationalen Schiffen zur Ein-, Aus- und Durchfuhr oder auf Niederlage gebracht werden dürfen, können auch von Schiffen des anderen Teils ein-, aus- und durchgeführt oder auf Niederlage gebracht werden, ohne andere oder höhere Zölle zu entrichten und anderen oder größeren Beschränkungen zu unterliegen, und mit dem Anspruch auf dieselben Privilegien, Ermäßigungen Vergünstigungen und Rückerstattungen und zwar auch hinsichtlich des Eisenbahnverkehrs, wie sie für die von nationalen Schiffen ein-, aus- und durchgeführten oder auf Niederlage gebrachten Waren gelten. Für den Bahnverkehr werden sortab folgende Bestimmungen maßgebend sein: Auf Eisenbahnen sollen für die aus Italien nach einer deutschen Station oder durch Deutschland beförderten Gütersendungen auf den deutschen Bahnen keine höheren Tarife angewendet werden als für gleichartige deutsche oder ausländische Erzeugnisse in derselben Richtung und auf derselben Verkehrsstrecke. Das gleiche soll auf den italienischen Bahnen für Gütersendungen aus Deutschland gelten, die nach einer italienischen Station über durch Italien befördert werden.

Hinsichtlich der Tarife A und B des Zusatzvertrages sei hier auf nachstehende Bestimmungen aufmerksam gemacht: a) Eingangszölle in beiden Ländern: Soweit die dem Zusatzvertrage beigefügten Tarife A und B den von einer Ware zu erhebenden Zoll von dem für eine andere Ware festgesetzten Zoll abhängig machen und bei diesem mehrere Sätze, seien es allgemeine oder vertragsmäßige, in Frage kommen, wird bei der Berechnung des abhängigen Zolles von dem niedrigsten unter diesen verschiedenen Sätzen ausgegangen, der auf Erzeugnisse des andern vertragschließenden Teiles anwendbar ist. Die Bezeichnung der Waren mit Fabrikmarken und Firmenstempeln bleibt auf die Zollbehandlung ohne Einfluß; b) Zölle bei der Einfuhr nach Deutschland: Erzeugnisse zu Nr. 23 und 47 des neuen Tarifs A (Kartoffeln, frisch, und Obst, frisch), die während eines bestimmten Zeitraumes im Jahre einem Eingangszoll in Deutschland unterliegen, werden, sofern sie vor dem Beginn dieses Zeitraumes einem zusätzlichen Grenzzollamt angemeldet und zur Abfertigung gestellt worden sind, auch dann zollfrei abgelassen, wenn die Abfertigung erst nach diesem Termine beendigt wird. Sind derartige Erzeugnisse einem Zollamt im Innern zur Schlußabfertigung überwiesen, so werden sie zollfrei abgelassen, wenn an dem Tage, an dem von dem Grenzzollamt das Ueberweisungspapier (Ladungsverzeichnis oder Begleitschein I) ausgehändigt worden ist, der erwähnte Zeitraum noch nicht begonnen hat. — In diesem Abschnitt des Zusatzvertrages ist u. a. auch folgende Abmachung enthalten: Die Zollermäßigung, die Deutschland etwa den besonderen schweizerischen Käsesorten zugestehen möchte, soll auch auf die gleichartigen italienischen Käsesorten sowie auf die im Tarif A aufgeführten besonderen italienischen Sorten „Stracchino», Gorgonzola», Fontina» und Parmesankäse" angewendet werden. (Letztere vier Sorten unterliegen nach dem neuen Tarif A einem Zollsatz von 20 Mk. für 100 kg.); c) Unter dem Abschnitt: „Zölle bei der Einfuhr nach Italien" wird eine ganze Anzahl von Einfuhr-Gegenständen, darunter Bier, Maschinen, Kragen, Boas, Mützen, Barette aus Pelzwerk, Strümpfe, Handschuhe, Geldschränke, gehärteter Stahl usw. behandelt, auf die näher einzugehen hier der Raum verbietet; d) Zölle bei der Ausfuhr aus Italien: Die italienische Regierung behält sich vor, gegebenenfalls auf rohe Knochen einen Ausfuhrzoll zu legen.

Der Krieg in Ostasien.

Zur **Friedensfrage.** Bezüglich der mutmaßlichen Haltung Rußlands gegenüber den Friedensbedingungen Japans wird begreiflicherweise von den entscheidenden russischen Regierungskreisen die größte Reserve beobachtet. Immerhin ist aber die Andeutung von offiziöser Seite gemacht worden, daß die etwaige Forderung der Schleifung der Festung von Wladiwostok und die Bemessung der Kriegsentschädigung mit drei Milliarden auf russischer Seite als unannehmbar erklärt werden würde. Wenn aber die Annahme geboten ist? Was die Frage des Waffenstillstandes betrifft, so wird sie, wie man glaubt, sofort beim Beginne der Friedensverhandlungen aufgeworfen werden.

Auf die chinesische Note betreffend die Friedensverhandlungen hat die russische Regierung geantwortet, diese Verhandlungen könnten selbstverständlich nur zwischen den kriegführenden Parteien stattfinden, doch werde sie nicht außer acht lassen, daß China bei vielen Fragen an der Entscheidung interessiert sei.

Traurige Lage der Eingeborenen in Ostsibirien. In einer äußerst traurigen Lage befinden sich die von der Welt fast abgeschlossenen Eingeborenen von Ostsibirien. Wenn der Krieg noch länger dauern und kein Mensch sich um die Verpflegung der unglücklichen Bevölkerung bekümmern wird, so werden die meisten dahinsterben. Ein soeben aus dem Udsker Bezirk nach Nikolsk-Ussurijsk zurückgekehrter Beamter teilt grauenhafte Einzelheiten über die Hungersnot der Eingeborenen mit. Mit Kind und Kegel erschienen sie beim Leuchtturm und flehten um Nahrung. Der Aufseher, durch den Anblick der unglücklichen Leute gerührt, gab ihnen einen Teil des wenigen Vorrats. Aber schließlich blieb auch das Kommando des Leuchtturms ohne die Hauptspeise, den Fisch. Um sich vor dem Hungertode zu retten, begaben sich zahlreiche Eingeborene auf dem Amur stromaufwärts nach Mariinsk, jedoch nur wenige erreichten ihr Ziel. Auf der ganzen Strecke längs des Ufers bieten sich erschreckende Bilder von den Wirkungen des Nahrungsmangels, da die meisten Auswanderer unterwegs gestorben sind.

Vom Kriegsschauplatz. Von einem Spezialberichterstatter erfährt die „Post" aus Kaddidja, daß nach den im russischen Hauptquartier eingelaufenen Nachrichten das Vorgehen der Japaner gegen Sachalin und Wladiwostok folgendermaßen geordnet ist: Längs der Küste Koreas gehen zwei Infanteriedivisionen vor, nach Sachalin ist eine Division abgeschickt. Im ganzen sind für diese Operation höchstens 4 Divisionen oder 60 Bataillone verwendet worden. Der Rücken der an der Seeküste vorrückenden Truppen ist durch koreanische Truppen gedeckt. Wie festgestellt ist, hat die koreanische Regierung in den letzten drei Monaten 11 neue Bataillone zu je 1000 Bajonetten formiert. Mit diesen Neuformierungen wird die Gesamtzahl der in Korea sich befindlichen Truppen auf 26 000 geschätzt. Die Verstärkung ist unter dem Einfluß und der Leitung der Japaner erfolgt. Das Kommando der koreanisch-japanischen Truppen liegt in den Händen des hervorragenden japanischen Generals Hasegawa.

Die Lage in Rußland.

Der Semstwo-Kongreß hielt in der Nacht zum Sonnabend eine weitere Sitzung ab, in welcher der Antrag des Fürsten Dolgorucki angenommen wurde, nach dem zu der nächsten Zusammenkunft die Vertreter der Grenzgebiete und der Oertlichkeiten, wo die Semstwo-Einrichtungen nicht eingeführt sind, sowie die Vertreter der landwirtschaftlichen und Kredit-Gesellschaften eingeladen werden sollen. Zur Beschaffung der Mittel zur Geschäftsführung wurde beschlossen:

jeder Semstwodelegation 250 Rubel und jeder städtischen einen entsprechenden Beitrag aufzuerlegen. Der Vorschlag Kowalewskis, zur nächsten Versammlung die Bauern einzuladen, wurde angenommen, dagegen fand der Antrag Karpows auf Einladung der Vertreter der Arbeiterorganisationen keinen Beifall und wurde dem Bureau überwiesen. Bezüglich des Gesetzesprojekts Bulygins wurde eine Resolution angenommen, daß es im höchsten Grade wichtig sei, gerade jetzt Aeußerungen der Gesellschaft über ihre Stellung zum Projekte Bulygins hervorzurufen. Die Versammlung fand es notwendig, im Laufe des Juli allerorts Volksversammlungen zu organisieren, wie es unter den örtlichen Bedingungen möglich sei, und den Versammlungen die durch den gegenwärtigen Kongreß über das Projekt Bulygins gefaßten Beschlüsse vorzulegen. Die Versammlung nahm einen Antrag Nowossilzews an, die Regierung aufzufordern, sie möge im Hinblick auf die Rußland bedrohende Hungersnot die Gouvernementsjemstwos mit Verpflegungsmitteln versehen, damit zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung Semstwo-Organisationen gebildet wurden. Die Versammlung schob die Erörterung der Frage über die Gleichstellung der Frauen in politischen Rechten bis zur Aenderung der Bedingungen des russischen Lebens auf. Die Sitzung wurde um 3 Uhr morgens geschlossen.

Die neuesten Meldungen lauten:

Petersburg, 23. Juli. Der Kaiser ist heute nach Finland abgereist.

Moskau, 23. Juli. Der Generalgouverneur hat angeordnet, daß die strengsten Bestimmungen über den verstärkten Schutz zur Anwendung kommen sollen und daß Personen, die des bewaffneten Widerstandes oder eines Ueberfalles auf Militär oder Polizei angeklagt sind, dem Kriegsgericht übergeben werden.

Täbris, 23. Juli. Aus Urmia wird unter dem 20. d. Mts. eine Judenhetze gemeldet; über 20 Läden wurden zerstört, über 50 Personen wurden verwundet, eine getötet; Christen haben unter den Tumulten nicht gelitten.

Petersburg, 23. Juli. In dem eine Stunde von hier gelegenen Seekurort Sestroretzk versuchten gestern gegen 500 Arbeiter eine Kundgebung zu veranstalten, lieferten jedoch auf die erste Aufforderung der Landpolizei eine rote und zwei schwarze Flaggen, die sie mit sich führten, ohne Widerstand zu leisten, aus und gingen auseinander.

Im Theater desselben Ortes entstand gestern abend eine große Panik, als jemand das Verlangen stellte, daß für die Opfer des 22. Januar eine Seelenmesse gelesen werden solle und infolgedessen ein Polizeiaufgebot in den Saal drang. Das Publikum, unter ihm auch Kinder, floh in wilder Angst, die noch durch das Erscheinen von Infanterie gesteigert wurde, ins Freie, da das Gerücht ging, daß die Truppen Befehl hätten, sofort zu feuern.

In Petersburg selbst wurde die Ruhe bis in die späte Nachtstunde nicht gestört.

Ausland.

Türkei.

Das Bombenattentat in Konstantinopel.

Nach einer weiteren Meldung des Wiener K. K. Korrespondenzbureaus aus Konstantinopel wurde die Bombe geworfen, als der Sultan auf der Treppe erschien, die von seinem Spezialraume in der Moschee auf den weiten Moscheehof führt. Sie fiel unter die Wagen, die abseits des Moscheehofes standen. Etwa 70 Wagen- und Reitpferde wurden getötet oder verletzt. 25 für die Selamlikfeier gemietete Wagen fehlen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet, die der Kriegsminister führt. Das Gerücht, der Urheber des Attentates sei ein Armenier, hat sich nicht bestätigt. In den Kreisen des Yildis vermutet man vielmehr, daß es ein Muselmann ist.

Die Bombe wurde, wie uns weiter telegraphiert wird, von einem elegant gekleideten Herrn, der in einer Equipage ankam und in dessen Begleitung sich eine Dame befand, geworfen. Insgesamt wurden, neueren Angaben zufolge, über 80 Personen getötet oder verletzt, darunter 30 Zivilpersonen.

Die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bemerkt zu dem verbrecherischen Anschlage: Mit lebhafter Befriedigung wird in Deutschland die Kunde aufgenommen, daß es der Vorsehung gefallen hat, das für den Frieden unseres Weltteils so wertvolle Leben des Sultans in ernstester Gefahr zu beschirmen, der durch seine imponierende Haltung gegenüber der ruchlosen Tat vor aller Welt bewiesen hat, daß er terroristischen Einschüchterungen nicht zugänglich ist.

*

Frankreich.

Geschwader nach Nordamerika. — Rußland und Frankreich.

Bezüglich der Frage der Entsendung eines französischen Geschwaders nach den Vereinigten Staaten haben Ministerpräsident Rouvier und Marineminister Thomson nunmehr endgiltig den Beschluß gefaßt, das Geschwader Ende Oktober die Reise antreten zu lassen.

In einem Artikel des „Temps" über die Unterredung Wittes mit Rouvier heißt es: Die russische Regierung ist

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507251-18/fragment/page=0002

der Ansicht, daß die Allianz mit Frankreich ihr die Verpflichtung auferlege, das französische Kabinett über ihre Anschauungen indetreff der bevorstehenden Friedensunterhandlungen zu unterrichten. Auch die finanziellen Seiten dieser Frage sowohl für die nähere als auch für die weitere Zukunft wurden erörtert. Im übrigen ist die Uebereinstimmung zwischen beiden Regierungen, die unverbrüchte Aufrechterhaltung des Bündnisses betreffend, festgestellt. Daselbe wurde als ebenso wünschenswert wie je anerkannt, da es den Einklang der russischen und französischen Politik auf den verschiedenen Gebieten sichern solle, wo sich die beiden Staaten angesichtig diplomatischen Beistand leisten können.

Belgien.

Hilf dir selbst, so hilft dir Gott!

Der Minister des Innern de Trooz hielt bei einem von der Bürgergarde in Brüssel veranstalteten Bankett, bei dem er den Vorsitz führte, eine Rede, in welcher er sagte: Ich weiß, was wir den Großmächten schuldig sind und setze Vertrauen in die bestehenden Verträge. Ich weiß aber auch, daß Ihre Bürgertugenden auf der Höhe der Ereignisse stehen würden, wenn, was Gott verhüten möge, die Umstände es erfordern würden. Hilf die selbst, so hilft dir Gott! Wir müssen uns auf militärische Kräfte stützen, die unseren Mitteln und unseren Pflichten angemessen sind.

Serbien.

Die Wahlen zur Skupschtina,

die am 23. Juli stattgefunden haben, sind im ganzen Lande ruhig verlaufen, nur in Kragujewatz versuchten Sozialdemokraten in das Wahllokal einzudringen. —In Belgrad wurden drei Mitglieder der Regierungspartei und ein Sozialdemokrat gewählt.

Großbritannien.

Die Regierungskrisis.

Der Premierminister Balfour besteht auf seiner Weigerung, zurückzutreten, willigt aber angesichts der Spaltung im Ministerium wie in der unionistischen Partei in eine Befragung sämtlicher Parteien des Parlaments. Er behauptet, die kritische Lage in Europa und in Asien erheische es, daß das Kabinett bleibe. Wie schon mitgeteilt, wird das Unterhaus wahrscheinlich im Herbst aufgelöst werden.

Auch „Evening Standard" behauptet mit Bestimmtheit, daß das Ministerium nicht zurücktreten wird. Vier Mitglieder des Kabinetts seien für die Auflösung des Unterhauses im Herbst; doch sei über diesen Punkt noch kein Beschluß gefaßt worden.

Nordamerika.

Minister Bonaparte.

Präsident Roosevelt hat das Portefeuille des amerikanischen Marineministers Charles-Jérôme Bonaparte anvertraut, einem der reichsten und angesehensten Bürger Baltimores, dessen Abstammung von besonderem Interesse ist, weil er der Enkel König Jérômes von Westfalen und der Großneffe Napoleons I. ist.

Die Panamafrage.

Präsident Roosevelt hatte eine Besprechung mit dem Staatssekretär Root. Nach derselben wurde bekannt gegeben, daß die Leitung der Panamakanal-Angelegenheiten vorläufig beim Kriegsdepartement verbleibt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

)—(**Landberg** b. Halle, 22. Juli. (Todesfall.) Heute starb nach längerem Leiden der Rittergutsbesitzer Herr E. Lüdicke hierselbst. Mit ihm geht einer der verdienstvollsten Bürger unserer Stadt zur ewigen Ruhe ein. Fast ein halbes Jahrhundert hindurch hat er als Stadtverordneter seine Kräfte dem Wohle unserer Gemeinde gewidmet, als trefflicher Mensch und als ein Wohltäter der Armen und Bedrängten hat er sich stets ebenso ausgezeichnet wie als treuer Kamerad und liebenswürdiger Gesellschafter. Die Stadt Landsberg hat ihm für seine großen Verdienste um das Gemeindewesen feinerzeit durch die Ernennung zum Ehrenbürger ihren ganz besonderen Dank bekundet. Nun ist er uns durch den Tod entrissen worden. Sein Andenken aber wird in Landsberg und weit über dessen Mauern hinaus unvergessen sein.

— **Löbejün**, 22. Juli. (Arbeiter-Kasernenbau.) In den hiesigen Steinbrüchen werden neben vielen einheimischen Arbeitern auch eine große Anzahl Italiener beschäftigt. Um aber diesen billige und trotzdem gesunde Wohnräume zu verschaffen, hat der Steinbruchsbesitzer Herr Berger, dem Beispiele des Löbejüner Porphyrwerkes folgend, für die in seinem Betriebe beschäftigten Arbeiter eine Kaserne mit Kantinenbetrieb dicht an der Arbeitsstätte errichten lassen. Auch die Zuckerfabrik, dem Herrn Dr. Brumme gehörig, hat eine solche gebaut, da in diesem Jahre während der Kampagne auswärtige Arbeiter wegen Mangel an hiesigen herangezogen werden sollen.

—n. **Ziegelrode** (Mansf. Gebirgsk.), 22. Juli. (Wasserleitung. — Arbeiterfürsorge.) Wie nunmehr bestimmt verlautet, soll unser Ort in nächster Zeit auf Veranlassung der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft eine Wasserleitung erhalten. Dieselbe wird voraussichtlich an die schon bestehende Wasserleitung Kochhütte—Schlafhaus—Helbra angeschlossen werden. Von der Haltestelle der „Elektrischen" an bis in die Nähe des Ziegelröder Kirchhofes wird die Röhrentour links von der Dorfstraße verlaufen. 3 bis 4 Druckständer werden dem Bedürfnis zunächst genügen. Sie sollen an geeigneten Punkten, den Wünschen der Gemeinde entsprechend in der Nähe des Freigutes, am Schulgarten und vor dem Schulhause zur Aufstellung gelangen. Die Länge der Leitung wird ca. 3 Kilometer betragen. Die tägliche Wasserentnahme schätzt man auf 30 bis 40 Kubikmeter im Durchschnitt. Die Kosten der Anlage, durch welche ein fast ausschließlich von Bergarbeitern und sonstigen Angehörigen der Mansfelder Gewerkschaft bevölkerter Ort von 1200 Seelen künftig mit gutem Leitungswasser völlig unentgeltlich versorgt wird, werden auf ca. 10 000 Mark veranschlagt. — Die Gewerkschaft liefert hiermit von neuem den Beweis, daß sie in Fällen wirklichen Bedürfnisses nicht zögert, den Bewohnern armer Gemeinden mit ihren reichen Hilfsmitteln rechtzeitig zu Hilfe zu kommen.

§ **Freyburg a. U.**, 23. Juli. (Fremdenverkehrs-Verein.) Auch hier soll ein Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs gegründet werden. In einer zu diesem Zwecke im Gasthofe „Zum goldenen Ring" einberufenen Versammlung, die sehr zahlreich besucht war, wurden sieben Herren gewählt, welche in ähnlichen Städten mit größerem Fremdenverkehr sich erkundigen sollen bei Fremdenverkehrs-Vereinen über ihre Satzungen, Unkosten und Beiträge. In eine in Umlauf gesetzte Eingeichnungsliste wurden einen 40 Mitglieder eingetragen.

= **Annaburg**, 23. Juli. (Hundetollwut. — Konsumverein.) Nachdem in Arien am 16. d. M. ein an Tollwut erkrankter Hund des Zimmermeisters K., als er mehrere Personen gebissen hatte, getötet worden ist, ist über die Amtsbezirke Annaburg und Plossig verhängte dreimonatige Hundesperre auch auf Gehmen (im Nachbarkreis Schweinitz) ausgedehnt worden. — In das Genossenschaftsregister des Prettiner Amtsgerichts wurde „Allgemeiner Konsumverein für Prettin a. E. und Umgegend", eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Prettin, eingetragen.

= **Liebenwerda**, 23. Juli. (Zum Sparkassenschwindel. — Verunglückt.) Nach neueren Nachrichten soll der Sparkassenbuchfälscher Naumann, den man spurlos verschwunden glaubte, mit seinem Motorrad wohlgemut in der Umgebung Belgerns gesehen worden sein. — Beim Roggeneinfahren verunglückt ist der pensionierte Eisenwerksarbeiter Gottl. Beier in Prösen. Sein Pferd scheute vor dem des Weges kommenden Motorrade eines Arztes aus Elsterwerda. Beier stürzte von dem schwerbeladenen Wagen und dessen Räder flügten dem schon älteren Manne bedenkliche Quetschungen zu.

⊙ **Mühlberg a. E.**, 23. Juli. (Seltener Transport. — Goldene Hochzeit. — Vom Schießplatze Zeithain.) Ein seltener Transport bewegte sich heute auf der Elbe talwärts. Inmitten zweier großer Elbfrachtschiffe war ein großer Schraubendampfer hängend befestigt, der in weithin sichtbaren Lettern die Aufschrift „Deutsche Marine" trug. Der niedrige Wasserstand verhinderte die selbständige Fortbewegung des Dampfers, daher mußte fremde Hilfe in Anspruch genommen werden. — Das Mitterhachtsche Ehepaar im benachbarten Lehndorf feiert am 5. August die goldene Hochzeit. — Auf dem nahen Truppenübungs- und Artillerie-Schießplatze Zeithain werden vom 1. bis 31. August Scharfschießen der Infanterie und Feldartillerie abgehalten.

W. Erfurt, 22. Juli. (Professor Heinzelmann †.) Professor D. Heinzelmann, Ehrendoktor der Universität Jena und Sekretär der Kgl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt, ist gestern am Herzschlage in Karlsbad, wo er zur Kur weilte, gestorben.

W. Erfurt, 22. Juli. (Die Typhusepidemie) ist, wie wir nunmehr des Näheren mitteilen können, in Herbsleben ausgebrochen. Amtlicherseits wurden 37 Krankheitsfälle konstatiert. Auch in den Nachbarorten Burgtonna und Gräfentonna sind einige Typhuserkrankungsfälle festgestellt worden. Die Ursache der Krankheitserscheinung ist noch nicht festgestellt.

W. Mühlhausen, 22. Juli. (Verbrühtes Kind.) Das 2½jährige Kind des Arbeiters Sch. riß am Donnerstag in einem unbewachten Augenblicke eine Wanne mit heißem Seifenwasser um und erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß es am nächsten Tage starb.

Worbis (Eichsfeld), 22. Juli. (In der Generalversammlung des Ersten Eichsfelder Kornhauses) wurde der Vorstand ermächtigt, wegen der Erneuerung des im nächsten Jahre ablaufenden Pachtverträges mit dem Fiskus als Eigentümer des Kornspeichers in Verhandlung zu treten. Späterer Beschlußfassung bleibt es dann vorbehalten, ob die Kornhausgenossenschaft das Pachtverhältnis erneuert, oder, wie in Nordhausen geschehen, das Kornhaus käuflich erwirbt. In der Generalversammlung wurden die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Landrat Frantz und Oekonomierat Biermann wiedergewählt. Landrat Frantz lehnte aber die Wahl ab; an seiner Statt wurde darauf Rittergutsbesitzer Gerlach-Vollenborn neu in die Aufsichtsrat gewählt. Herr Bosse, Beamter der Zentralgenossenschaft in Halle, hielt einen Vortrag über gemeinschaftliche Einkäufe landwirtschaftlicher Verbrauchsstoffe, Notwendigkeit einer Zentralisation nebst sachlicher Orientierung über Verhältnisse im Großhandel.

Heiligenstadt, 23. Juli. („Ich will mich jetzt mal aufhängen!") hatte der 14 Jahre alte Lehrling Josef Rheinländer zu seinem Spielkameraden geäußert. Er schlang sich die auf dem Hofe hängende Wäscheleine um seinen Hals und konnte sich nicht wieder frei machen. Der andere Knabe war in seiner Angst davongelaufen. Sonst war niemand im Hause anwesend. Als die Angehörigen und ein Arzt herbeikamen, war der Junge schon eine Leiche.

— **Aschersleben**, 22. Juli. (Schwerer Unglücksfall.) Beim Abrissen an einem Neubau fiel der Maurer Andreas Wohl aus Sandersleben aus einer Höhe von etwa 4 Metern herab und erlitt außer Verletzungen am Kopfe schwere innere Verletzungen. Er wurde in das städtische Krankenhaus geschafft und ist dort des Abends um 11 Uhr gestorben.

—ll— **Oschersleben**, 23. Juli. (Einbruch.) In der Nacht zum 21. d. M. wurde im Freihandgebäude in der Bergstraße eingebrochen. Der Täter zerschnitt ein zum Lüften des Raumes eingesetztes Gazefenster, gelangte so in das Gebäude und entwendete: Quantitäten Fleisch.

—ll— **Klein-Oschersleben**, 23. Juli. (Ernteaussichten.) Die Roggen- und Gerstenernte ist nunmehr im vollen Gange. Mit bangen Blicken betrachten die Landwirte den bewölkten Himmel, die Regenperiode der letzten Woche war sehr schädlich. Vorgestern wurden auch die ersten Frühkartoffeln gerodet; die einzelnen sind gut entwickelt, da aber verhältnismäßig nur wenige an einem Busche sitzen, wird der Ertrag kaum mehr als 50 Zentner Verkaufswaare pro Morgen betragen. Der Preis stellt sich auf 3 Mark für den Zentner. Wegen des den Kartoffeln anhaftenden großen Schmutzes werden sich die Lieferanten hier und da Abzüge gefallen lassen müssen.

+ **Egeln**, 22. Juli. (Revolverhelden.) Bei einem Spaziergange, den einige hiesige Bürger gestern abend gegen 10 Uhr im Bartelswalde unternahmen, wurden nacheinander drei Schüsse auf die harmlosen Spaziergänger abgefeuert, ohne jedoch ihr Ziel zu treffen. Leider gelang es nicht, die Revolverhelden, die jedenfalls unter dummen Jungen zu suchen sind, ausfindig zu machen.

+ **Gr.-Quenstädt**, 23. Juli. (Unfall.) Bei einer Felddienstübung der Halberstädter Kürassiere kam ein Gefreiter zu Falle. Unglücklicherweise entlud sich hierbei sein Gewehr, und der Holzpfropfen der Platzpatrone fuhr einem Kürassier in die Brust. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt.

= **Quedlinburg**, 23. Juli. (Der Fischereiverein für die Provinz Sachsen,) das Herzogtum Anhalt und angrenzende Staaten hält, wie wir mitgeteilt haben, am 9. Septbr. d. J. hier seine Generalversammlung ab. Zu den Beratungen sind eine ganze Reihe hochinteressante Themata schon angemeldet. So wird u. a. berichtet werden über „Die Fischerei in der Bode", „Geschichtliches aus der Quedlinburger Fischerei", „Beiträge zum Geschäftlichen der Fischzucht", „Die Fischereitage 1905 in Altona", „Die Schädigung der Fischerei durch Fabrikabwässer", „Die Prämien der Fischereivereine für Tötung von Fischfeinden", „Die Aufzucht des Speisekrebses", „Ueber das Wintern und den Transport der Besatzkarpfen", „Die diesjährige Elbstrombereisung", „Die Fischereiausstellungen in München und Altona 1905" ꝛc. Wie immer, findet nach jedem Vortrag freie Diskussion statt, an der auch Nichtmitglieder des Vereins teilnehmen können, wie denn überhaupt alle Freunde der Fischerei und Fischzucht auch diesmal willkommen sind.

(Weitere Provinznachrichten in der Beilage.)

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Kennzeichnung der Sozialdemokratie.

Der in der „Halleschen Zeitung" teilweise abgedruckte „Schweineartikel" eines sozialdemokratischen Blattes, in der Kunststadt München, welcher in Begeisterung widerstrahlt über das herrliche Leben gutgefütterter Schlachtschweine gegenüber dem traurigen Los des deutschen Soldaten, weil dieser bewußt dem Tode entgegen gehen müsse, das Schwein aber unbewußt, ist mir nicht uninteressant gewesen. Der Artikel ist geradezu eine Offenbarung des innersten Wesens des sozialdemokratischen Zukunftsstaates, wie er sich den vorausschauenden Augen der zielbewußten Agitatoren und Hetzer darstellt. Das seiner Lage unbewußt zur Schlachtbank wandelnde Schwein versinnbildlicht dem Propheten des Zukunftsstaates die künftige Masse des Volkes, welche sich stumpfsinnig zu den Wahlurnen treiben läßt, um als Stimmvieh Gesetze nach dem Wohlgefallen der Aufseher zu ermöglichen. Auf Grund dieser Gesetze marschiert alsdann die Masse des Volkes automatenhaft zu den Arbeitsstätten, um den Aufsehern dort als Arbeitsvieh zu dienen. Wenn es möglich wäre, daß ein sozialdemokratischer Staat und ein Staatswesen der jetzigen Art neben einander bestehen könnten, so würde man es täglich erleben, daß aus dem sozialdemokratischen Staate reichgewordene Direktoren, Aufseher, Lagerhalter usw. nach dem nichtsozialistischen Staate auswandern, um dort als gemästete Rentner über das Stumm- und Arbeitsvieh im Lande der irdischen Glückseligkeit zu lachen.

Eine unverschämtere Beleidigung des Volkes hat wohl noch niemals stattgefunden wie durch den Münchener „Schweineartikel". „Gedankenlos, unbewußt, im Traume und Dusel sollt Ihr dahintrotten und arbeiten, damit wir uns durch Euch mästen können," so ruft der Zukunftsmensch an der Jsar den Lesern in der Apotheose des unbewußten Lebens der Schweine zu.

Die Sozialdemokratie ist der Feind überall. Der Standpunkt, welchen die „Hallesche Zeitung" diesem Feinde gegenüber einnimmt, ist der allein richtige. Der Kampf hat begonnen, wer nicht für uns ist, der ist wider uns, das wird nun endlich auch wohl die Regierung erkennen. **

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Montag, den 24. Juli, abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkapelle; Hilfspred. Deitzner.

Zu St. Moritz: Mittwoch, den 26. Juli, vorm. 10 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; Sup. Saran.

Johanneskirche: Mittwoch, den 26. Juli, abends 8 Uhr: Religiöse Versammlung Merseburgerstr. 32; Pastor Faßmer.

Domkirche: Dienstag, den 25. Juli, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12.

Laurentiuskirche: Dienstag, den 25. Juli, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18.

Zu St. Stephanus: Dienstag, den 25. Juli, abends 8 Uhr: Biblische Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Hilfspred. Busch.

Paulusgemeinde: Mittwoch, den 26. Juli, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 9; Pfarrer Bach.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Mittwoch, den 26. Juli, abends 8 Uhr: Bibel-Besprechstunde Pestalozzistraße 4; Pastor Meltzer.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39): Mittwoch, den 26. Juli, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 22. Juli 1905.

Aufgeboten: Der Restaurateur Friedrich Pichel, Königstr. 64 und Anna Goebel, Schwetschkestr. 7.

Eheschließungen: Der Buchhalter Fritz Kötterin, Schmeerstr. 4 und Hildegard Kuhn, Kassel. Der Kaufmann Otto Brendel, Jakobstraße 60 und Anna Kötterin, Schmeerstr. 4. Der Klempner Paul Spiller, Völbergerweg 7 und Anna Behrendt, Werderthau. Der Arbeiter Friedrich Dietsch, Leipzigerstr. 13 und Marie Herrmann, Streiberstr. 32. Der Handlungsgehilfe Albert Schulz, Magdeburg und Frieda Heinze, Dorotheenstr. 17. Der Buchhalter Kurt Moritz, Gr. Klausstr. 7 und Emma Günther, Grafeweg 15. Der Schriftsetzer Hans Heinemann, Beesenerstr. 18 und Wally Fleischhauer, Lansteinstraße 3. Der Arbeiter Peter Powel und Gertrud Billhardt, Beesenerstraße 19. Der Arbeiter Wilhelm Lüddecke gen. Cuerg, Steg 3 und Margarete Schirmer, Böckstr. 5.

Geboren: Dem Kaufmann Oskar Mendelsohn, Mayhachstr. 1, T. Edith. Dem Steinsetzer Wilhelm Krähnert, Zwingerstr. 28, S. Walter. Dem Kontorboten Wilhelm Bernhardt, Steg 4, T. Margarete. Dem Metalldreher Heinrich Rosenau, Gr. Steinstr. 25, S. Hans. Dem Handarbeiter Franz Sauer, Glauchaerstr. 37, S. Franz. Dem Fabrikarbeiter William Dietz, Ludwigstr. 18, S. Otto. Dem Maler Reinhold Brettschneider, Wörmlitzerstr. 98, T. Charlotte. Dem Bierverleger Otto Moritz, Glauchaerstr. 19, S. Rudolf. Dem landwirtschaftlichen Aufseher Friedrich Baldewein, Merseburgerstr. 88, S. Friedrich. Dem Bauführer Max Rammler, Parkstr. 21, T. Gertrud.

Gestorben: Der Schirrmeister Karl Maetschke, 54 J., Gommergasse 4. Des Bauarbeiters Franz Müller S. Kurt, 6 J., Kl. Schloßgasse 7. Der Rentner Gustav Heilbrun, 73 J., Krukenbergstr. 19. Martha Hödel, 28 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Arbeiter Karl Gieler, 50 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Arbeiters Wilhelm Sichting T., totgeb., Klinik. Die Wwe. Emma Henckel geb. Pohle, 68 J., Magdeburgerstr. 39. Die Wwe. Christiane Zöllner geb. Büchner, 77 J., Raffineriestr. 4. Des Arbeiters Franz Ackermann T. Edith, 1 J., Ladenbergstr. 1. Des Kellners Max Krieg T. Martha, 3 Mon., Mittelstr. 2. Des Schlossers Wilhelm Demmer T. Gertrud, 8 Mon., Torstr. 36.

Auswärtige Aufgebote: Der Landbriefträger Hugo Heilmann und Berta Ochse, Landsberg. Der Maurer Heinrich Schaaf, Westewitz und Anna Behrend, Petersberg.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 22. Juli 1905.

Aufgeboten: Der Kutscher Friedrich Beier gen. Weiße, Groß-Osterhausen und Margarete Schulleg, Felbstr. 3. Der Hausdiener Hermann Steinhardt, Becherhof 5 und Berta Arndt, Ölthenerstr. 1.

Eheschließungen: Der Bauarbeiter Karl Strüber, Schmiedestr. 20 und Emma Peter, Burgstr. 55. Der Bäcker Albin Kreisel, Gr. Gosenstraße 7 und Martha Fiebiger, Gr. Gosenstr. 32. Der Postbote Oskar Wäldchen, Erfurt und Marie Süße, Delsortstr. 10. Der Schuhmacher Wilhelm Stieding und Martha Attamie geb. Hartmann, Trothaerstraße 6. Der Arbeiter Otto Brenner und Anna Giesler, Gr. Brunnenstraße 26. Der Gerichtsassessor Wilhelm Gebert, Stendal und Agnes Knobbe, Jägerplatz 17. Der Fabrikarbeiter Friedrich Kanse, Unterberg 15 und Friederike Elge, Saalwerderstr. 16. Der Arbeiter Max Höpfner, Rudolf-Haymstr. 9 und Klara Möbrig, Henriettenstr. 13.

Geboren: Dem Konditor Hugo Zudock, Körnerstr. 31, S. Gerhard. Dem Fabrikarbeiter Jakob Duch, Dölauerstr. 28, S. Georg. Dem Postboten Georg Hahnemann, Laurentiusstr. 5, T. Frieda. Dem Kaufmann Siegfried Frenkel, Händelstr. 34, S. Hans. Dem Kaufmann Max Better, Triftstr. 16, S. Ernst. Dem Geschäftskutscher Gustav Friedland, Triftstr. 13, T. Frieda.

Gestorben: Des Maurers Franz Meinhardt T. Erna, 8 Mon., Gr. Brunnenstr. 21. Des Eisendrehers Richard Erdicht T. Charlotte 2 Mon., Adolfstr. 7.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: J. V.: derselbe; für Lokales: **Bothar Heeke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Wundsein der Kinder ist ausgeschlossen bei täglichem Gebrauch mit der als beste Kinderseife empfohlenen **Myrrholin - Seife.**
(9259)

Episoden aus der Geschichte Belgiens ist der Titel zweier neuer Serien Liebig-Bilder, deren Erscheinen eine bestimmte Veranlassung hat, nämlich die in diesem Jahre stattfindenden belgischen National-Feierlichkeiten zur Erinnerung an die vor 75 Jahren erfolgte Unabhängigkeits-Erklärung Belgiens, welche sehr prunkvoll begangen werden und auch den Anlaß zu der diesjährigen Weltausstellung in Lüttich gegeben haben. Die Compagnie Liebig, welche die vielbegehrten bunten Kärtchen als Empfehlung für ihre Produkte, in erster Linie des echten Liebigs Fleisch-Extrakts, verteilen läßt, hatte für die Herausgabe dieser wie man wohl sagen darf „Jubiläums-Serien" noch einen besonderen Grund. Ist doch ihr General-Depot in belgischen Landen gelegen und zwar in der alten Schelderstadt Antwerpen, von wo aus das daselbst in die bekannten Steingut-Töpfe und in Blechdosen abgefüllte Liebigs Fleisch-Extrakt nach allen Ländern der Welt versandt wird. Auch außerhalb der Grenzen Belgiens dürften die malerischen Darstellungen aus der Geschichte des flandrischen Volkes zahlreiche Beschauer lebhaft interessieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507251-18/fragment/page=0003

Trinkt Caramel-Malz-Bier!

Erhältlich in fast allen Restaurationen u. Flaschenbierhandlungen. Bestellungen werden prompt durch meine Geschirre ausgeführt.

Heinrich Müllers Wwe., Schwemme-Brauerei,
Fernsprecher 2649.

Best bekömmlich! Fast alkoholfrei! Sehr nahrhaft! Aerztlich empfohlen!

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

p. ½ Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

[3886]

Wratzke & Steiger

Hoflieferanten [9406
Juweliere und **Edelschmiede**
Königl. Griech. Hoflieferanten. **Halle a. S.,** Poststr. 8.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, **Mobiliar, Wertgegenstände u. Bargeld** gegen

Einbruch-Diebstahl

bei der

Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal** und **frei von Härten.**

Coupon-Polizen über	für Haushaltungen bis zum Werte von	zahlen an Jahresprämie
Mk. 5,000	Mk. 10,000	Mk. 5,—
„ 10,000	„ 20,000	„ 10,—
„ 15,000	„ 30,000	„ 15,—

Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft und [7507
die General-Repräsentanz M. Bornschlegell,
Halle a. S., Wuchererstraße 86, I. Fernsprecher 2771.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.,

Station der Bahnstrecke Leipzig-Corbetha.
Solbäder, Kohlensäure-, Mutterlaugen- und andere medizinische Bäder. Flußschwimmbäder. Gradierwerke von 1821 m Länge. Besucherzahl in 1904: 3444 Personen. Inhalierhalle. Prospekte kostenlos durch das [9374] **Königliche Salzamt.**

Pianos

Mustergültiges Fabrikat ersten Ranges zu **mässigen Preisen** auch auf **Teilzahlungen.**

Beliebteste Qualitäts-Marke am Platze.

Ritter

Illustrierter Fracht-Katalog gratis und franko. [9398

„Edelweiss",

Dampfwäscherei und Maschinenplätt-Anstalt
im Grossbetrieb.
Inhaber [9278
Ernst Heinicke,
Fernspr. 1257. Karlstraße 13.
Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg.
Elektrische Bleiche.

Versicherungsstand ca. 46 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
Aeußerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungspolicen.
Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: **In Magdeburg: Generalagent C. Krigar,** Königgrätzerstr. 16. **In Halle-Giebichenstein: Aug. Meusel-bach,** Burgstraße 6, II. [9153

Für die Reise
gibt es nichts Praktischeres als unser viel gepriesener

„Liliput".

„Liliput", bequem in der Westentasche zu tragen, ersetzt die bisher üblichen grossen und schweren Gläser. **Preis Mk. 14,50** inkl. Schnur und ledernem Sacketui.

„Der Firma E. KRAUSS & Co. „bestätigt das Königl. Sächs. „5. Inf.-Regt., Chemnitz, dass „die an hier gelief. 23 Feld-„stecher „LILIPUT" sich „durchaus als prak-„tisch und vorzüglich „erwiesen haben u. sämtl. „Abnehmer sich nach „jeder Richtung zu-„frieden gestellt er-„klären."
gez. **v. Tychsen,** Oberstleutnant.

E. Krauss & Co.,

Optische Anstalt,
Berlin, Lützowstr. 68,
Paris—London—St. Petersburg
Barcelona — Tokio.
Illustr. Kataloge über Feldstecher, Operngläser, Barometer, **photogr. Apparate** etc. kostenfrei.
Neu! Prismenglas „Nikos", Neu!
8fach, Mk. 15,—. [8842

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen!
Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

Koche auf Vorrat!

Week's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel

sind berufen, eine Umwälzung in der Küche aller Länder herbeizuführen. [0195
Einfach, solide, zuverlässig!
Seit Jahren haben sich die Apparate in zehntausenden Familien bewährt. Für Hotels, Pensionen, Krankenhäuser, Genesungsheime von epochemachender Bedeutung.
Prospekte, Preislisten 2c. auf Wunsch kostenlos durch
J. Week G. m. b. H.
Abteilung **Sondershausen:**
Paul Müller & Co.

Butterformen Gr. Märkerstr. 23.
Backmulden Gr. Märkerstr. 23.

Reform-Beinkleider

größte Auswahl am Platze
R. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Waschgefäße,

dauerhaft, billigst. [9283
Zander, Gr. Klausstr. 12.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Makulatur,

unbedruckt, in Rollen verkauft, so lange der Vorrat reicht,
Buchdruckerei
Otto Thiele,
Große Brauhausstraße 30.

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag nachm. 4 Uhr

Kur-Konzert

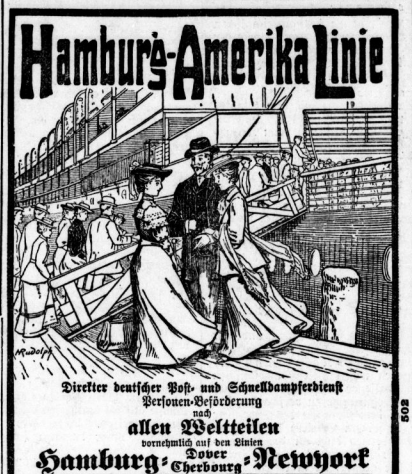
der Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Entree 35 Pfg. (einschl. Billettsteuer). [266
O. Wiegert, Königl. Musikdir.

Bad Harzburg • Hotel Burgkeller

seit kurzem wieder in meinen Besitz übergegangen, empfiehlt sich den Bad Harzburg besuchenden Gästen!
Kulante und preiswerte Bedienung!
Ergebenst
W. Ehlers.

Ich habe mich hier
Leipzigerstrasse 22|23, II.
als **Arzt** niedergelassen. [0118
Sprechstunden: Wochentags 8—10, 3—4, Sonntags 8—10.
Dr. med. Hans Hochheim.

Hamburg-Amerika Linie



Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst
Personen-Beförderung nach
allen Weltteilen
vornehmlich auf den Linien
Hamburg-Dover-Cherbourg-Newyork

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Mexiko	Genua-Newyork
Hamburg-La Plata	Hamburg-Cuba	Neapel-Newyork
Hamburg-Ostasien	Hamburg-Frankreich	Genua-La Plata
Hamburg-Afrika	Hamburg-England	Dover-Newyork
Hamburg-Canada	Hamburg-Central-Amerika	Cherbourg-Newyork
Hamburg-Westindien		

von **Antwerpen** nach Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;
von **Havre** nach Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;
von **Boulogne** nach Newyork, Brasilien, La Plata.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei **ausgezeichneter Verpflegung vorzügliche** Reisegelegenheit sowohl für **Kajüten-** wie **Zwischendecks-Passagiere.**

Vergnügungsreisen zur See:

Westindienfahrten **Nordlandfahrten** **Mittelmeerfahrten**
Orientfahrt **Zur Kieler Woche** **Rivierafahrten**
Nach Island und dem Nordkap; Nach England, Irland und Schottland; Reisen nach berühmten Badeorten.

Kurfahrten zur See.

Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie die **Abteilung Personenverkehr** der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

In **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32 I.; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.**

Marienbad. Häusliche Trink-Kuren

(auch als Vor- und Nachkuren).
Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer und Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsäure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrofulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und durch Marienbader Mineralwasser-Versendung.
Gebrauchsanweisungen, Broschüren etc. gratis von der Versendung.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des
Metropol-Ensembles.
Direktion: Max Samst.
Sensationeller Erfolg
von [0256
„Die zwei Waisen",
Schauspiel in 5 Akten und 7 Bildern von G. Scheerenberg.

Zoolog. Garten.

[0263
Havemann's
Original-Raubtierschule
5 Löwen, 2 Tiger, 1 Leopard, 1 Jaguar, 3 Bären, 1 Schweißhund.
Hauptvorstellung 5½ Uhr.
Fütterung 7 Uhr.
Eintrittspreise unverändert.
Stuhlplätze 20 und 10 Pfg.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 25. Juli 1905.
Leipzig (Neues Theater): Das süße Mädel.
Leipzig (Altes Theater): Lustige Ehemänner.

Zin zurückgekehrt
Dr. med. Danckert.

Allg. Hall. Turnverein

(gegr. 1861).
Vorsitzender:
G. A. Seebach,
Neumarktstraße 7.

Gelegenheit z. **Turnen** finden:
Abteilung I und II, Zöglinge von 14 bis 18 Jahren und Mitglieder über 18 Jahre. Leiter: Turnwarte W. Klinz und Mitsching. Montag und Donnerstag, abends 8 bis 10 Uhr städt. Turnhalle, Roßplatz.
Abteilung III, ältere Mitglieder. Dienstag und Freitag, 6 bis 8 Uhr abends Turnhalle Schule Dreyhauptstraße. Leiter: Herr Troschke.
Abteilung IV, Damen. Montag, abends 8 bis ½10 Uhr.
Abteilung V, Damen. Donnerstag, abends 6 bis 7½ Uhr.
Abteilung VI, Schülerinnen. Freitag, nachmittags von 4 bis 5½ Uhr.
Abteilung IV bis VI Turnhalle Schule Dreyhauptstraße. Leiterinnen: Frl. Fahlberg und Frl. Firnrohr. [281
Abteilung VII, Knaben. Sonntag, vormittags 8 bis 9½ Uhr städt. Turnhalle, Roßplatz. Leiter: Turnwarte W. Klinz und Mitsching.

Frisch von der Presse:

Kirschsaft, Himbeersaft, Johannisbeersaft.

Otto Thieme,

Fruchtsaftpresserei,
Geiststraße 11. Tel. 2544.
Während der Campagne sind diese Fruchtsäfte auch bei der **Fa. Gebr. Luckau,** Bernhardystraße 2, Tel. 416, zu haben. [0260

Pianino,

sehr gut erhalten, verkauft äusserst preiswert [0274
H. Lüders, Mittelstr. 9.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507251-18/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S. den 24. Juli.

Jakobus.

Der morgige 25. Juli, der die Zeit der Ernte einleitet, ist dem Andenken an Jakobus den Aelleren geweiht, der als getreuer Jünger des Heilands mit kühnem Mute und voll selbstloser Hingabe an das große Werk in Spanien das Evangelium predigte, wo er noch heute zu Compostella als Schutzheiliger die Verehrung der Wallfahrer genießt. Er wurde von Herodes Agrippa im Jahre 44 dem Tode durch das Schwert überliefert und ward so der erste Märtyrer unter den Aposteln. Schon im neunten Jahrhundert beging man den Gedenktag des heiligen Jakob, der in der christlichen Religion anstelle Donars getreten war, mit besonderer Feierlichkeit, und auch in der Gegenwart finden zu diesem Tage an dem oder jenem Orte unseres Vaterlandes allerlei Volksfestlichkeiten statt, deren dabei übliche Bräuche zum Teil noch heidnischen Ursprungs sind. Die Heidelbeeren, die einst dem Thor geheiligt waren, dürfen in manchen Gegenden nur bis zu Jakobi gepflückt werden, die an diesem Tage noch geernteten Früchte aber gelten nach dem Volksglauben als treffliches Heilmittel gegen die verschiedentlichsten Krankheiten und Gebrechen. Um recht dicke Kohlköpfe zu erzielen, geht die Bäuerin am Morgen des Jakobstages durch den Krautacker und spricht: „Jakob — Dickkopp — werd' so dick — Wie mein Kopp" 2c. 2c. Zeigt der Himmel am Jakobi viele weiße Wolken, so prophezeien die Landleute einen schneereichen Winter. Eine alte Bauernregel sagt ferner von diesem Tage: „Drei Tage vor St. Jakob schön — Gerät das Korn gut auf den Höh'n. — Fällt aber an Jakobi Regen, — so wird nicht groß der Ernte Segen; — Und scheint die Sonn' an diesem Tage, — Bringt uns der Winter Kält' und Plage. — Doch wechselt Regen und Sonnenschein, — Dann darfst du frei von Sorge sein.

Johann Sebastian Bach in Halle a. S.

Weniger vom musikalischen als vom kulturgeschichtlichen Standpunkte aus interessant ist ein kurzer Bericht über den Aufenthalt von Joh. Seb. Bach in Halle a. S. im Jahre 1716, wohin er mit Joh. Kuhnau aus Leipzig und Chr. Fr. Rolle aus Quedlinburg berufen war, um die neue Orgel der Liebfrauenkirche zu prüfen. Max Seiffert hat die darauf bezüglichen Rechnungen in den Büchern der Liebfrauenkirche gefunden und veröffentlicht sie in dem neuesten Hefte der Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft. Der Bote, welcher die Einladung an den „Herrn Concertmeister Bachen" nach Weimar getragen, erhielt einen Taler. Die Herren Deputierten hatten ein gemeinsames Quartier vom 28. April bis 3. Mai 1716; da konnten sie für Rechnung der Liebfrauenkirche tafeln und Gäste einladen, deren an einem Abende acht besonders verzeichnet sind. Alle Speisefolgen sind mit großer Sorgfalt verzeichnet. Da heißt es z. B.: 11 Thlr. 12 gr. am 3. Mai „vor Speisung bes hochlöbl. Collego der Kirchen . . . bei der Investitur der neuen orgel: 1 Stück Büffalemote (Boeuf à la mode), hechte mit einer Sardellenbut, 1 gerauchert Schinken, 1 Aschette (Assiette) mit Erbsizen (Erbsen), 1 Aschette mit Erissen (Erdäpfeln), 2 Aschetten mit Spenadt und Zerzigen (Sauciscken?), 1 gebradten Schöpsenviertel, gebodnet Kerbisse, Sprüßtuchen, Eingemachte Zitronnschale, Eingemachte Kirschen, Warmer Spargel Saladt, Kopffaladt, Rettisgen, frische Butter, Kellberbraten. — Des Abends gab es kalten Aufschnitt — nicht wenig. — Von Getränken wurden bei der Orgelprüfung von den Herren Deputierten und ihren Gästen entnommen aus dem Ratskeller „44 Kannen Reinwein und 4 Kannen Frankenwein" für 15 Thlr 14 gr.; und für „Leobginer (Löbejün bei Halle), Merseburger und Stadtbier" wurde 1 Tlr. 14 gr. ausgegeben. Den Aufenthalt der Diener (Kutscher) zahlte die Liebfrauenkirche auch und jeder Deputatus erhielt 6 Taler für Reisekosten und ein „Paquetlein" mit, d. h. die Hallenser benützten die gute Gelegenheit, um Korrespondenzen sicher bestellen zu lassen. Bachs Quittung für die 6 Taler und das „verfiegelte Paquetlein" ist mit Johann Sebastian Bach, Hochf. Sachs.-Weimarischer Concertmeister und Hoff-Organisten unterschrieben. Auf dem „Bach" sitzt ein derber Klex.

— **Ein ehrenvolles Jubiläum** kann am 2. August d. J. der Prokurist der altrenommierten Firma Karl Steckner hierselbst, Herr Adolf Kellert, begehen. An diesem Tage werden nämlich 25 Jahre verflossen sein, seitdem Herr Kellert in der genannten Firma ununterbrochen tätig ist, ein Fest, gleich rühmlich für den Jubilar wie für die Firma!

— **Telegraphische Postanweisungen.** Bei der Uebermittelung von höheren Geldbeträgen auf telegraphischem Wege mußten bisher soviel Telegramme ausgefertigt werden, als der Absender Postanweisungen, deren Höchstbetrag im einzelnen auf 800 Mk. festgesetzt ist, einlieferte. Neuerdings erfolgt nun zunächst versuchsweise im deutschen Verkehr die Uebermittelung mehrerer gleichzeitig von einem Absender an denselben Empfänger ausgefieserter telegraphischer Postanweisungen mittels eines Telegrammes, in dem der Gesamtbetrag der einzelnen Postanweisungen in einer Summe angegeben wird. Dieses Verfahren bietet dem Publikum wesentliche Vorteile, weil dadurch die Telegrammgebühren erheblich niedriger als bisher zu stehen kommen, die Uebermittelung und Bestellung beschleunigt wird und nur eine einmalige Quittungleistung erforderlich ist. Für die Berechnung des Eilbestellgeldes ist die Zahl der eingelieferten Postanweisungen maßgebend.

— **Vortragsabend für Tischlermeister.** Im kleinen Saale der „Kaisersäle" fand am vergangenen Sonnabend, abends 8 Uhr, in einer Versammlung von Meistern und Gesellen des Tischlergewerbes der von der Handwerkskammer eingerichtete „Vortragsabend für Tischlermeister und verwandte Berufe" statt. Der Spezialist im Beizen, Mattieren und Polieren von Schreinerarbeiten, Herr Hans Schmauk aus Nürnberg, hielt einen interessanten Vortrag über Kunstfertigkeiten und deren Erlangung im genannten Gewerbe. Veranschaulicht wurde der Vortrag durch etwa 200 Proben schön gebeizter Holzflächen, die zur Ansicht ausgelegt waren. Die Zuhörer zollten dem Herrn Vortragenden den verdienten Beifall. Der Vortrag selbst hatte nur für Fachleute Interesse. — Herr Sch. hält in mehreren Städten Meisterkurse ab, um die Meister in diesen und jenem Fache zu unterrichten bezw. weiter auszubilden. Auch hier in Halle sollte ein solcher Kursus eingerichtet werden, allein, da sich im ganzen Kammerbezirke Halle zu wenig Teilnehmer gemeldet hatten, mußte die Sache, der entstehenden Kosten wegen, unterbleiben. Der vorgestrige Vortragsabend hatte nun den Zweck, Stimmung für diese Angelegenheit zu schaffen; ob und inwieweit dies gelungen ist, wird die Zukunft lehren.

— **Eine totale Sonnenfinsternis** findet am 30. August statt, die in Deutschland allerdings nur teilweise zu sehen ist, sodaß etwa acht Zehntel vom Durchmesser der Sonne durch den Mond verdeckt werden.

— **Fabrikfest.** Die Maschinenfabrik von G. L. Eberhardt veranstaltete am vergangenen Sonnabend für ihre Beamten und das Fabrikpersonal nebst Familien im „Krug zum grünen Kranze" bei prächtigstem Wetter ihr diesjähriges Sommerfest. Dasselbe begann mit Konzert, dessen Pausen mit Verlosung von Geschenken und Kinderbelustigungen aller Art ausgefüllt wurden, während für die Erwachsenen ein Preisschießen stattfand. Bei anbrechender Dunkelheit folgte eine Kinderpolonaise mit Stocklaternen, woran sich ein Ball schloß, an dem sich jung und alt rege beteiligte. Die Kaffeepausen wurden mit Vorträgen aller Art ausgefüllt, die allseitig mit großem Beifall aufgenommen wurden. Für das leibliche Wohl hatte die Fabrik in ausgiebigster Weise gesorgt. Das Fest, zu welchem nur geladene Gäste Zutritt hatten, nahm einen sehr schönen Verlauf und hielt die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden in fröhlichster Stimmung beisammen. Die ganze Veranstaltung ist ein schöner Beweis, daß in der Eberhardtschen Fabrik zwischen Arbeitgeber und Arbeitern das beste Einvernehmen herrscht.

— **Jubiläum.** Herrn Karl Mörtz hier wurde am Sonnabend aus Anlaß seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Handwerker-Bildungsverein seitens desselben ein Gesangsständchen gebracht und ihm ein wertvolles Geschenk überreicht. M. ist bereits vordem zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt worden; er versieht seit 33 Jahren den Dienst als Heizer der Ulrichskirche.

— **Die Festwiese,** die gestern neben dem Schießhause „Fuchs am Galgenberge" eröffnet wurde, zeigte infolge der günstigen Witterung, die erst am späten Abende so plötzlich umschlug, einen regen Verkehr; namentlich waren die Trinkzelte stark besetzt. Die Inhaber der Schau-, Kram- und Eßwarenbuden wie auch der Schaukeln dürften nicht schlecht abgeschnitten haben. — Die Veranstaltungen der Festwiese währen bis zum kommenden Sonntag.

— **Harzklub-Zweigverein Halle a. S.** Die Teilnehmer an der Herren-Zweitags-Harzwanderung am 29. und 30. Juli cr., welche infolge ausreichender Meldungen bereits gesichert ist, benutzen den am Sonnabend, den 29. d. M., hier früh 6 Uhr 37 Min. nach Goslar abgehenden Schnellzug mit Harzwanderfahrkarte B (dritter Klasse 8,40 Mark). Nachmals sei bemerkt, daß die geplante Wanderung (Goslar, Okertal, Romkerhalle, Altenau, Magdeburger Weg, Torfhaus, Goetheweg, Brocken, Scharfenstein, Molkenhaus, Harzburg) eine außerordentlich lohnende ist. Anmeldungen zur Beteiligung werden noch bis zum 27. d. M. an den Schriftführer und Schatzmeister Herrn Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, erbeten. Das Vereinsabzeichen (silberne Tanne) wolle man anlegen.

— **Die Fleischer-Zwangs-Innung zu Halle a. S. und Umgegend** nahm in ihrer im Gasthaus „Stadt Leipzig" abgehaltenen Quartalversammlung einen Meister als Mitglied und eine Anzahl Lehrlinge auf. Es erfolgte sodann die Wahl der Schiedsrichter für das Innungs-Schiedsgericht. Die Verwendung der von der Versicherungsgesellschaft „Zürich" übersandten Gelder geschah in der Weise, daß sie der Vergnügungskasse (!) überwiesen wurden. Angenommen wurde der Antrag, diejenigen Gesellen und Mamsells, welche ununterbrochen fünf Jahre bei einem Ladenfleischer tätig sind, zu prämiieren, um so Anregung zum längeren Ausharren im dienstlichen Verhältnisse zu geben. Es folgten die Berichte über den Fleischer-Bezirkstag in Schönebeck (Meister H. Fischer) und den Fleischer-Verbandstag in Freiburg i. B. (Meister G. Reichardt). Dem bestehenden Gesangverein der Meister und Gesellen im Fleischergewerbe soll eine finanzielle Beihilfe zuteil werden, da derselbe seinerseits sich stets gefällig gezeigt habe. Ueber einen anderen Beschluß der Innung betreffs des Geschlossenhaltens der Läden unter Mittag berichtete die „Hall. Ztg." ihren Lesern bereits am vergangenen Sonnabend.

— **Der Turnverein „Friesen"** feierte gestern sein Sommerfest, das vom Wetter begünstigt war und infolgedessen eine rege Beteiligung seiner Mitglieder, deren Angehörigen und Gästen zu verzeichnen hatte. Morgens fand das übliche Mitglieder-Wetturnen, nachmittags im schönen schattigen Garten der „Ballsäle" bei Konzertmusik allerlei Unterhaltung für Groß und Klein statt. Am Abend erfolgte im Saale die Verkündigung der Sieger im Wetturnen; es waren dies die Turner Otto und Max Brothe, Franz Häbicke und Emil Damke; sie erhielten teils Wertgegenstände, teils Diplome. Drei zu Ehrenmitgliedern ernannte Mitglieder, welche dem Verein 25 Jahre hindurch angehören, die Turner Oskar Fuhs, Karl Weiß und August Altrock, erhielten Diplome. Bei der Feier wirkte die Gesangsabteilung des Vereins mit.

— **Einen Akt großer Roheit** begingen in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr auf dem Riebeckplatze zwei dem Arbeiterstande angehörige junge Leute an einem Gutsbesitzer aus Corbetha. Die rabiaten Burschen warfen den Gutsbesitzer ohne Grund zu Boden und mißhandelten ihn, sodaß er mehrere Verletzungen davontrug. Nach verübter Tat machten sich die Burschen aus dem Staube. Ihrer Bestrafung jedoch werden sie nicht entgehen, da sie von Zeugen des Vorfalles erkannt worden sind, sodaß auf Grund ihrer festgestellten Personalien Anzeige erstattet werden konnte.

— **Um Haaresbreite dem Tode entronnen.** Am gestrigen Sonntage, mittags gegen ½1 Uhr, wäre in der Reilstraße an der Infanteriekaserne beinahe ein kleines Mädchen im Alter von etwa fünf Jahren überfahren worden. Ihre etwa im gleichen Alter mit ihr stehende Gefährtin hatte das Geleise passiert, als im letzten Augenblicke vor dem heranjausenden Straßenbahnwagen auch das bisher ruhig dastehende Mädchen ihrer Gespielin nacheilen wollte. Sie wäre unfehlbar von dem Wagen Nr. 46 erfaßt worden, wenn der Motorführer nicht die Geistesgegenwart gehabt hätte, den Wagen durch Gegenstrom im entscheidenden Momente plötzlich zum Stehen zu bringen.

— **Entwischter Dieb.** Am gestrigen Sonntage, abends gegen 8½ Uhr, wurde in der Delitzscherstraße von einem Wächter der Schließgesellschaft ein Mann angehalten, der etwa ½ Zentner Kupferrohr gestohlen hatte. Beim Transport zur Polizeiwache ergriff derselbe jedoch die Flucht und konnte trotz hartnäckiger Verfolgung nicht eingeholt werden. Das gestohlene Gut ist in Gewahrsam.

— **Blutige Rauferei.** In der Nacht zum heutigen Montage entstand in der Burgstraße zwischen zwei Arbeitern ein Streit, der damit endigte, daß der eine dem andern eine 5 cm tiefe Wunde mit einem Taschenmesser in den Rücken beibrachte. Nach Anlegung eines Notverbandes durch einen Arzt wurde der Verletzte mittels städtischen Krankenwagens der Klinik zugeführt.

— **Verschwunden** ist seit einigen Tagen der Restaurateur Adolf W. von hier, der zuletzt kurze Zeit ein Restaurant in der Augustastraße bewirtschaftete. W. war früher in einem renommierten Restaurant in der Poststraße längere Zeit Oberkellner und hatte sich in dieser Stellung eine hübsche Summe Geldes gespart, womit er sich später selbständig machte. Seine Unternehmungen glückten ihm jedoch nicht. Dem Vernehmen nach hat sich der Genannte unter Zurücklassung von Frau und Kind nach Holland begeben, um sich nach Amerika einzuschiffen. Außer einigen Lieferanten, die sämtlich das Nachsehen haben, erleidet eine Brauerei die Hauptverluste bei dem Streiche des Europamüden.

— **Verhaftung.** Der Mann, von dem wir am vergangenen Freitag unter der Ueberschrift „Ein fingierter Häuserverkauf" berichteten, daß er unter Vorspiegelung falscher Tatsachen ein Hausgrundstück in der Schweizerstraße hierselbst erwarb, lediglich zu dem Zwecke, sich hierdurch Vorteile zu verschaffen, und der dann verdufte, ist ergriffen und in Haft gebracht worden. Wegen mehrfacher Schwindeleien wird ihm demnächst der Prozeß gemacht werden.

— **Die Hilfe der Wehr.** Am vergangenen Sonnabend, nachmittags gegen 5½ Uhr, wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Reideburgerstraße 1 gerufen, woselbst ein Pferd in eine Kalkgrube gestürzt war. Nachdem es aus seiner gefährlichen Lage befreit worden war, kehrte die Wehr in das Depot zurück.

— **Ein Jungenstreich.** Am gestrigen Sonntage, früh gegen 5 Uhr, wurde das Windschild des Viktualienhändlers Haase, Großer Sandberg Nr. 14 wohnhaft, von einem Kaufmannslehrlinge mit einem Pfahle abgeschlagen; eine Anzeige ist bereits erfolgt.

— **Wasserrohrbruch.** Am gestrigen Sonntage, nachmittags gegen 3½ Uhr, fand vor dem Grundstücke Mühlweg Nr. 9 ein Wasserrohrbruch statt, desgleichen einer in der Steinbockgasse um 3 Uhr nachmittags und in der darauffolgenden Nacht gegen 1 Uhr ein solcher in der Leipzigerstraße.

Provinz Sachsen und Umgebung.

+ **Hötensleben,** 22. Juli. (Sittlichkeitsverbrechen.) Der Bergarbeiter Rabe von hier wurde verhaftet, da er im Verdacht steht, an einem 13jährigen Schulmädchen sich unsittlich vergangen zu haben.

+ **Schönebeck a. E.,** 22. Juli. (Die Schiffsfrachten) haben in den letzten Tagen bedeutend angezogen, nur nach Hamburg und Berlin-Stettin können sich die Kähne mit 115 bezw. 130 bis 135 Zentimeter beladen. Gezahlt wurde zuletzt nach Hamburg 12 Pfg., nach Berlin 12½ bis 13 Pfg. und nach Stettin 15 bezw. 17 Pfg. Fracht pro Zentner. Bei einem bald zu erwartenden Wuchs der Elbe würden die Frachtsätze wohl bald heruntergehen.

+ **Förderstedt,** 22. Juli. (Gas.) Hier soll bald eine Gasbeleuchtung eingeführt werden. Wie es heißt, beabsichtigt nämlich die Thüringer Gasgesellschaft, von Staßfurt aus nach Förderstedt eine Gasleitung anzulegen.

+ **Walternienburg,** 22. Juli. (Wegen ausgebrochenen Irrsinns) mußte die Häuslersfrau Dr. der Irren-Anstalt Alt-Scherbitz überwiesen werden.

+ **Niegripp,** 22. Juli. (Ertrunken.) Gestern vormittag ertrank der hier ansässige 1. Steuermann August Hebecker in der Nähe Magdeburgs. H. war verheiratet und bei der Vereinigten Elbdampfschiffahrtsgesellschaft in Niegripp beschäftigt. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

+ **Ziesar,** 22. Juli. (Die Hamsterplage) scheint wieder recht groß zu werden. Ein hiesiger Einwohner grub beispielsweise an einem Tage auf dem Stadtacker 11 Hamster aus. Die gefräßigen Nagetiere sind in den letzten Jahren für die Elbbewohner besonders eine große Plage geworden.

— **Ballenstedt a. Harz,** 22. Juli. (Seltenes Jubiläum.) Der hier wohnende Generalmajor z. D. Waldemar von Blanckensee blickt am 4. August d. Js. auf den Tag zurück, an welchem er vor 60 Jahren vom Kadettenkorps in das 8. Ulanen-Regiment in Trier eintrat. 39 Jahre stand er im aktiven Dienst des Königs, 5 Kriegsjahre hat er zu verzeichnen.

W. **Dreißigacker,** 22. Juli. (Wieder ausgerissen.) Der vor kurzer Zeit entsprungene Arbeitshäusler Albrecht Ent aus Bebheim, der wieder eingefangen und dem Arbeitshause zugeführt war, ist, wie das „Meininger Tageblatt" berichtet, heute trotz der Kette, die er bei der Arbeit tragen muß, abermals aus dem Steinbruche in der Weißbach entwichen.

W. **Gera,** 22. Juli. (Eine Heldin gestorben.) Wie die „Geraische Ztg." berichtet, starb am Mittwoch in Köstritz im Alter von 74 Jahren Frau Amalie Trinkler. Die Verstorbene hat am Kriege 1870/71 als freiwillige Krankenpflegerin teilgenommen und wirkte auch eine Zeit in dem in Greiz stationierten Lazarett. Sie war Inhaberin des Eisernen Kreuzes, des Verdienstkreuzes und des ihr vom Großherzog von Sachsen-Weimar verliehenen Ehrenzeichens für rühmliche Tätigkeit während des Krieges 1870/71. Nach dreißigjährigem Aufenthalt im Westen Amerikas kehrte sie vor zwei Jahren in die Heimat zurück.

— **Jena,** 22. Juli. (Abgeordnetentag des Verbandes der deutschen Marinevereine.) Nach vorausgegangenem Begrüßungsabend begannen gestern vormittag unter sehr starker Beteiligung die Verhandlungen der Delegierten sämtlicher deutschen Marinevereine. Sie wurden durch den Stellvertreter des erkrankten Vorsitzenden, Schutzmacher-Kiel, eröffnet und geleitet. Vor Eintritt in die Tagesordnung gingen Begrüßungstelegramme an den Kaiser und den Großherzog von Sachsen ab. Der Bund der weimarischen Kriegervereine war durch Professor Hergt-Weimar vertreten. Der Geschäftsbericht verzeichnet 127 Vereine mit rund 14 000 Mitgliedern; 15 Vereine wurden neu aufgenommen; darunter die in Gotha, Meiningen und Merseburg. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf eine Statutenänderung. Nach dem Reichsgesetz über Privatversicherungen genügt der Reservefonds der Verbandskasse nicht, und das Reichsversicherungsamt verlangt eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge um 6 Mk. pro Mitglied und Jahr, d. h. der Beitrag soll statt 3,60 Mk. von nun an 9,60 Mk. betragen. Die Mehrheit der Anwesenden hielt eine derartige Verteuerung der Mitgliedschaft für unerschwingbar. Nach mehrstündiger Debatte beschloß die Versammlung mit Einwilligung des anwesenden Regierungsvertreters Assessors Dr. Wolf aus dem Reichsversicherungsamt, die Angelegenheit bis zur nächsten Jahresversammlung zurückzustellen. Lebhafte Debatten rief auch die Frage hervor, ob man Mitglieder im Alter von mehr als 45 Jahren noch in den Verein neu aufnehmen solle. Es wurde beschlossen, in Ausnahmesällen, wo eine tristige Begründung vorliegt, dies zu gestatten. Nach den Verhandlungen, die heute zu Ende geführt wurden, unternahmen gegen 300 Teilnehmer einen Ausflug mit Musik nach dem Fuchsturm.

W. **Koburg,** 23. Juli. (Zu dem heutigen Einzuge des Herzogs Karl Eduard) ist die Stadt festlich geschmückt, besonders der Bahnhofsvorplatz und der Markt. Um ½10 Uhr hielt der Herzog zu Wagen von Schloß Callenberg seinen Einzug in die Stadt, an der Stadtgrenze vom Landrat Schmidt und einer Eskorte berittener Landwehr empfangen und zur Stadt geleitet. Auf dem Bahnhofsplatze hatten die Behörden, Kammerherren, Landtag, Bürgermeister der vier Städte, sowie die Ortschulthießen des Landes Aufstellung genommen und begrüßten den Landesherrn mit Hochrufen, Schüler überreichten Blumensträuße und streuten Blumen auf den Weg. Schulen, Vereine, Korporationen und ein vielstaunendköpfiges Publikum bildeten auf dem ganzen Wege zum Residenzschlosse Ehrenburg Spalier und brachten dem Landesfürsten begeisterte Huldigungen dar. Von dem in mittelalterlicher Art dekorierten Spitaltor, vor dem Landsknechte in mittelalterlicher Tracht Aufstellung genommen hatten, ertönten beim Herannahen des Herzogs Fanfaren, worauf das Tor zum Einzug in die alte Stadt geöffnet wurde. Auf dem Schloßplatze hatte eine Ehrenkompagnie des 3. Bataillons des 6. Thür. Inf. Regt. Nr. 95 Aufstellung genommen. Der Herzog schritt mit seiner Suite die Front der Ehrenkompagnie ab und begab sich dann nach dem Residenzschlosse, wo er von den anwesenden Fürstlichkeiten begrüßt wurde. Während des Einzuges läuteten die Glocken sämtlicher Kirchen und von der Veste Koburg dröhnte Kanonendonner. Um 10 Uhr 15 Min. fand ein Festgottesdienst statt. — Der Kronprinz von Rumänien ist heute nacht 12 Uhr 15 Min. mit dem Prinzen Karol zum Besuche der Herzogin Marie auf Reinau eingetroffen.

W. **Hildburghausen,** 22. Juli. (Ausstellung ohne Oeffentlichkeit.) Hier ist heute in Gegenwart des Erbprinzen von Meiningen eine Gewerbe- und Industrieausstellung eröffnet worden. Da die Leitung der Ausstellung die Presse zur Eröffnungsfeier nicht eingeladen hat, so erklärt die hier erscheinende „Dorfzeitung", daß sie keine Veranlassung hat, darüber zu berichten. Sehr richtig! Hoffentlich wird überhaupt keine Zeitung die Ausstellung noch erwähnen.

— **Freiberg,** 23. Juli. (Der 26. Verbandstag deutscher Buchbinderinnungen), zu welchem etwa 150 Abgeordnete der Buchbinderinnungen aus allen Teilen Deutschlands erschienen waren, fand heute hier statt. Der Verband zählt gegenwärtig 2068 Mitglieder. Neu aufgenommen ist die Innung Plauen, angemeldet die Innung Bautzen.

Weitere Provinznachrichten im Hauptblatt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Von der Universität Halle.** Wernickes Nachfolger. Wie uns aus Graz gemeldet wird, ist der ordentliche Professor der Psychiatrie an der dortigen Universität, Dr. Gabriel Anton, zum Nachfolger des vor kurzem so plötzlich verstorbenen Geheimen Medizinalrates Prof. Wernicke in Halle a. S. in Aussicht genommen. Anton, geboren zu Saaz in Deutsch-Böhmen, steht im 47. Lebensjahre. Nach Absolvierung seiner Studien war er einige Jahre an der Dobrzaner und Prager Irrenanstalt tätig, dann klinischer Assistent an der Wiener psychiatrischen Klinik unter Meynert. 1891 folgte er einem Rufe als Professor der Psychiatrie an die Universität Innsbruck. Seit 1894 ist er o. Professor der Psychiatrie und Nervenpathologie und Vorstand der psychiatrischen Klinik in Graz.

— Auf Grund seiner Inauguraldissertation „Ueber Metallbestimmungen und Metalltrennung mit Acetylen" erhielt Herr Oskar A. W. Makowka aus Bromberg von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorrad.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507251-18/fragment/page=0005

-nc. **Hochschulnachrichten.** Der Hilfsarbeiter Dr. jur. Axel Vorberg ist, wie wir hören, zum Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Rostock ernannt worden. Vorberg ist aus Wittenberg gebürtig. — Dem seit dem Jahre 1900 von seinem amtlichen Verpflichtungen entbundenen o. Professor der Universität Königsberg, in Preußen Geh. Regierungsrat Dr. phil. Karl Umpfenbach, wohnhaft in Gießen, ist anläßlich seines 50jährigen Doktorjubiläums (21. Juli) der Kronenorden zweiter Klasse mit der Zahl 50 verliehen worden. — Amtlich wird die Ernennung des bisherigen etatsmäßigen Professors an der technischen Hochschule zu Aachen Dr. phil. Lothar Heffter zum ordentlichen Professor der Mathematik an der Universität Kiel bestätigt. Heffter tritt an die Stelle von Prof. Dr. Paul Stäckel, der Runges Lehrstuhl in Hannover übernommen hat. — Vier neue Privatdozenten wurden an den österreichischen Hochschulen zugelassen: der Assistent an der psychiatrischen Klinik Dr. med. Alfred Fuchs für Psychiatrie und Neurologie und der Praktikant an der Universitätsbibliothek Dr. phil. Friedrich Hrozny für semitische Sprachen, beide an der Wiener Universität, der Professor an der Landeskrankenanstalt in Czernowitz Dr. med. Franz Luckich für Bakteriologie an der dortigen Universität, schließlich der Assistent Dr. phil. Richard Fanto für Chemie der Nahrungs- und Genußmittel an der Hochschule für Bodenkultur in Wien.

W. **Paris**, 23. Juli. Der Maler Jean-Jacques Henner ist heute im Alter von 76 Jahren gestorben.

✠ **Dessau.** 24. Juli. „Henris Hochzeit", Schwank in 4 Akten und einem Vorspiel frei nach dem Französischen von Richard Keßler (Berlin), hatte bei seiner Uraufführung am Tivoltitheater zu Dessau am 23. Juli einen großen Heiterkeitserfolg. Der anwesende Autor wurde wiederholt gerufen und stürmisch begrüßt. Das Stück ist an guten Einfällen und geschickten Verwicklungen so reich, daß eine Reduktion auf drei normal lange Akte durch Ausmerzung des minder Guten nur von Vorteil sein könnte. Die Darstellung durch das vorwiegend aus Mitgliedern des Hallescher Stadttheaters (artistischer Leiter Karl Schalling) bestehenden Ensembles war eine mustergültige.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Pastor Otto Clingestein zu Zschepplin im Kreise Delitzsch der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem Eisenbahnassistenten a. D. Heinrich Jesumann zu Erfurt, bisher zu Zschatau im Kreise Torgau, der Kronenorden vierter Klasse; dem pensionierten Eisenbahnzugführer Wilhelm Sommer zu Halle a. S., den pensionierten Eisenbahnlokomotivführern Wilhelm Bischoff genannt Gerecke zu Rosklau, Paul Dietzsch zu Dessau und Traugott Prüfer zu Leipzig-Gohlis, dem pensionierten Eisenbahnhaltestellenaufseher Louis Liese zu Halle a. S., bisher zu Hohenthurm, den pensionierten Eisenbahnbureaudienern Moritz Groeper zu Königswusterhausen im Kreise Teltow, bisher in Halle a. S., Martin Pigola zu Halle a. S., den pensionierten Bahnwärtern Adolf Böttcher zu Dietrichsdorf im Kreise Wittenberg, Karl Jäger zu Rahnsdorf desselben Kreises, Wilhelm Klopp zu Annaburg im Kreise Torgau und Friedrich Matting zu Rahnisdorf im Kreise Schweinitz, dem Magazinaufseher Wilhelm Herrmann zu Breslau das Allgemeine Ehrenzeichen.

Sport und Jagd.

— **Zum Ankauf des Gestüts Römerhof durch die Königliche Gestüt-Verwaltung** wird berichtet, daß die rheinische Zuchtstätte mit sämtlichem lebenden und toten Inventar in den Besitz der preußischen Gestüts-Verwaltung übergehen wird. Der Kaufabschluß ist noch nicht ausgeführt, steht aber unmittelbar bevor, da nur noch Formalitäten zwischen dem Finanz-Ministerium und dem Landwirtschafts-Ministerium zu erledigen sind. Nach Schätzung des Grund und Bodens wird die Kaufsumme festgesetzt werden. An Pferdematerial befinden sich in Römerhof die beiden Deckhengste Joyful und Saraband und 18 ganz hervorragend gezogene Mutterstuten. Der Rennstall des Gestüts Römerhof wird vorläufig noch fortgeführt.

— **Bernburg**, 23. Juli. (Ruderregatta des Sächsisch-Anhaltischen Ruderverbandes.) Heute fand hier unter dem Ehrenprotektorat des Herrn Oberbürgermeisters Leinevebers-Bernburg die Ruderregatta des Sächsisch-Anhaltischen Ruderverbandes statt. Pünktlich zur festgesetzten Zeit begannen die Rennen und gestalteten sich folgendermaßen: 1. Renn-Vierer für Junioren. „Hansa"-Bernburg siegte in 7,5 Minuten über „Neptun"-Halle (7,33 Minuten). — 2. Gig-Vierer für Junioren. „Neptun"-Leipzig siegte in 5,45 Minuten über „Hansa"-Bernburg (5,47 Minuten). „Neptun"-Halle wurde wegen Kollision mit „Hansa"-Bernburg ausgeschlossen und für die beiden anderen Boote wurde auf 1600 Meter nochmals ein stiegender Start errichtet. — 3. Großer Vierer. „Neptun"-Halle am Start nicht erschienen. Von den beiden startenden Booten siegte „Sturmvogel"-Halle in 6,52 Minuten über „Neptun"-Leipzig (7,23 Minuten). — 4. Renn-Achter. Hierbei starteten „Neptun"-Halle und „Neptun"-Leipzig. Dieses Rennen gestaltete sich zum interessantesten der ganzen Regatta. Als Sieger ging „Neptun"-Leipzig in 6,47 Minuten mit ½ Meter Vorsprung durchs Ziel; „Neptun"-Halle 6,47½ Minuten. — 5. Renn-Vierer für Senioren. Da „Neptun"-Halle und „Neptun"-Leipzig am Start nicht erschienen, ging „Sturmvogel"-Halle allein über die Bahn. — 6. Gig-Vierer, unbeschränkt. „Neptun"-Leipzig siegte in 7,38 Minuten über „Hansa"-Bernburg (7,38½ Minuten). — Vom schönsten Wetter begünstigt, fanden die Rennen gegen 6 Uhr abends ihren Abschluß. Abends fand im „Hohenzollerngarten" Regattaball mit Preisverteilung statt.

— **Der italienische Automobil-Klub** hat an den Automobil-Club de France eine Herausforderung zum Kampf um den Gordon-Bennett-Cup für 1906 ergehen lassen.

Vermischtes.

Prinzessin Luise von Koburg erläßt im „Berl. Lok.-Anz." nachstehende Erklärung: Paris, 22. Juli 1905. Auf die von mir gestellte Bedingung, nur durch einen anständigen Advokaten Ausgleichsanträge entgegen nehmen zu wollen, wurde die Ehescheidungsklage des Prinzen Philipp von Koburg gegen mich, noch ehe dieselbe mir zugestellt war, in der „Neuen Freien Presse" veröffentlicht. Der Kritik dieses Vorgehens mich enthaltend, möchte ich betonen, daß ich dieser jeden persönlichen Angriff gegen den Prinzen Philipp von Koburg vermieden habe. Wenn ich nun durch die Veröffentlichung einer so gearteten Scheidungsklage, welche von Unwahrheiten, Verdrehungen und Entstellungen strotzt, zu meiner Verteidigung gezwungen bin, alle Rückschritt fallen zu lassen und dadurch eine entartete Ehe der Oeffentlichkeit vorgeführt wird, so sei hiermit festgestellt, daß ich den Anlaß dazu nicht gegeben habe, sondern herausgefordert worden bin.

Prinzessin Luise.

Auf dem deutschen Torpedoboot, welches die Jacht „Meteor" nach dem Hafen von Ostende begleitete, ereignete sich am Sonnabend ein ernster Unfall. Während die Offiziere den Besuchern die Handhabung der Geschütze erklärten, entlud sich eines derselben aus noch nicht aufgeklärter Ursache, wobei ein Geschoß einem deutschen Kellner einen Arm abriß. Der Unfall rief große Aufregung hervor.

Automobilunfälle. Das Motorrennen in Brighton wurde durch einen ernsten Zwischenfall gestört. Der Rennfahrer Brown hatte mit dem bekannten Chauffeur Edge einen Ausflug gemacht; als der Wagen einem Passanten ausweichen wollte, schlug er um, wobei Edge getötet wurde, während Brown einen Beinbruch erlitt. — In Aist (Belgien) rannte ein Automobil infolge Steuerdefektes in eine Gruppe junger Damen eines Pensionates, wobei einer Dame beide Beine abgefahren wurden. Dieselbe starb kurz darauf, vier andere junge Damen wurden schwer verletzt, der Wagen völlig zertrümmert. Der Lenker des Automobils hatte sich durch Absprringen in Sicherheit gebracht.

Eisenbahnunglück bei Altenbeken. Aus Paderborn, 23. Juli kommt folgende amtliche Meldung. Infolge Einfallens eines großen Gewölbestückes im großen Tunnel bei Altenbeken entgleiste heute früh 6 Uhr 50 Minuten der Personenzug 246. Sechs Personen sind leicht verletzt. — Eine weitere Meldung lautet: Bei dem Unfall in dem Altenbekener Tunnel wurden 13 Reisende leicht verletzt, die sämtlich mit Zustimmung der Aerzte die Heimreise antreten konnten. Außerdem wurden verletzt ein Bahnbeamter schwer und drei leicht. Im östlichen Teile des Tunnels ist im Gewölbe ein größeres Loch, durch welches die Gebirgsmassen herabgestürzt sind und beide Gleise auf etwa 20 Meter Länge verschüttet haben. Die Dauer der Sperrung ist unbestimmt. Wahrscheinlich ist der Einsturz erfolgt durch starken Wasserandrang, hervorgerufen durch wiederholtes heftiges Unwetter und Regengüsse in letzter Zeit.

Ein grauenhaftes Paar. In Ugnach am oberen Zürichsee überfielen nachts die ehebrecherische Frau Schubiger und ihr Geliebter den ahnungslos schlafenden Ehemann Schubiger und erschlugen ihn mit einer Axt. Dann stießen sie ihm ein Messer ins Herz und schleppten die Leiche ins Freie hinter eine Hecke; beide Verbrecher wurden bereits verhaftet und sind geständig. Der Mörder war früher bei dem Ermordeten in Stellung. Die Frau gab die Anleitung zu der schauerlichen Tat.

Raubmord. Auf der Chaussee von Domsanhöhe nach Großpeterwitz (Oberschlesien) wurde der Bierkutscher Joseph Kostka aus Scharbzin ermordet und um 58 Mk. beraubt. Er hinterläßt eine Frau und sechs Kinder. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Feuersbrunst. Die Maschinenfabrik Wanniek zu Brünn ist zum größten Teile niedergebrannt. Der Materialschaden beläuft sich auf über 2 Millionen Kronen. 600 Arbeiter sind brotlos geworden.

Kein neuer Ruhstratprozeß. Gegenüber der Oldenburger Meldung, die Redakteure Schweynert und Biermann hätten ihren Verteidiger Dr. Sprenger mit der Wiederaufnahme ihrer Ruhstratprozesse beauftragt, erklärt Dr. Sprenger in der „Weserztg.", ihm sei dazu kein Auftrag gegeben worden.

Der brennende Untersuchungsrichter. Von einem bizarten Unglücksfall ist dieser Tage der Untersuchungsrichter Le Poittevin in Paris betroffen worden. Er vernahm in Gegenwart eines Polizeibeamten einen aus der Untersuchungshaft vorgeführten Mann, als plötzlich die Kleidung des Richters Feuer fing. Trotzdem sich der Polizist und der Gefangene sofort auf den Brennenden stürzten und die Flammen erstickten, erlitt er doch schwere Brandwunden, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. Das Feuer war dadurch entstanden, daß Le Poittevin in der Tasche seines Beinkleides Pastillen aus Chloral und Pottasche zusammen mit Zündhölzern trug. Ein Zündholz war aus der Schachtel herausgefallen, hatte sich an den Pastillen gerieben und diese schließlich in Brand gesetzt.

Straßenreinigung per Automobil. Versuche, die mit Automobiltonnenwagen zum Sprengen der großen Pariser Straßen unternommen wurden, haben zu so günstigen Erfolgen geführt, daß man nun das Automobil für die gesamte Straßenreinigung der französischen Hauptstadt verwenden will. Man hat festgestellt, daß die Reinigung mittels Automobils in der Stunde auf eine Strecke von 9—10 Kilometern ausgedehnt werden kann, und daß die so gereinigte Fläche etwa 15 000 Quadratmeter umfaßt, während es bei der Anwendung von Pferdekräften kaum möglich war, in einer Stunde 3600 Quadratmeter zu reinigen. Eine Automobil-Reinigungsmaschine übertrifft also die gewöhnliche Straßenkehrmaschine um mehr als das Vierfache an Wirksamkeit. Die Pariser Stadtverwaltung hat bereits eine der großen Automobilfirmen beauftragt, eine solche „Spreng- und Reinigungsmaschine" herzustellen, so daß von jetzt ab die Straßen in wenigen Minuten in größter Sauberkeit prangen werden.

Anarchisten in der Schweiz. Am Freitag und Sonnabend wurden in Zürich vierzehn Anarchisten auf Anordnung der schweizerischen Bundesanwaltschaft in Bern durch die Zürcher Polizei festgenommen. Den Grund bilden eine Anzahl blutrünstiger Artikel in dem Zürcher Anarchistenblatt „Weckruf". Nach erfolgten Vernehmungen wurden fünf Verhaftungen aufrechterhalten. Eine Anzahl dürfte ausgewiesen, andere, weil schweizer Bürger, in Zürich vor Gericht gestellt werden.

Terlinden nicht irrsinnig. Die Nachricht, daß der im Jahre 1903 zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilte frühere Fabrikbesitzer Terlinden irrsinnig geworden und in eine Anstalt gebracht worden sei, wird in der „Frkf. Ztg." als unzutreffend bezeichnet. Seinen Verwandten ist davon nichts bekannt.

Ein zwölfjähriger Mörder. Ein Bauer aus Saint-Trivier, Nordfrankreich, entdeckte an einem Roggenrain die Leiche eines fünfjährigen Mädchens, dessen Hals deutliche Spuren einer gewaltsamen Strangulation trug. Er benachrichtigte sofort die Polizei und lenkte den Verdacht der Täterschaft auf den kaum zwölfjährigen Kuhjungen Pierre Gentil, der unweit des Tatortes das Vieh gehütet und dabei nachweislich mit dem Kind getändelt hatte. Darüber verhört, leugnete dieser zuerst alles ab, bis er zuletzt, in die Enge getrieben, eingestand. Die Mutter des ermordeten Mädchens, eine Witwe namens Poncet, hatte ihm erklärt, sie würde ihm fünf Franks schenken, falls er ihr Kind beseitige. Zuerst hatte er entschieden abgelehnt. Allein da das Schüpenfest vor der Tür stand und er keinen Centime dazu besaß, entschloß er sich, den grauenvollen Auftrag auszuführen. Er lockte das Kind in die Nähe eines kaum einen halben Meter tiefen Tümpels, stieß es plötzlich, als es arglos neben ihm spielte, hinein und hielt es lange unter Wasser, bis es kein Lebenszeichen mehr von sich gab! Sofort erfolgte die Festnahme der Aufsteigeberin, die schon längst den schlechtesten Ruf genoß. Natürlich leugnete sie alles. Von den versprochenen fünf Franks hatte sie dem kleinen Mörder vorweg einen Franks à conto gegeben.

Eine ins Wasser geworfene Million. Der russische Graf Stroganow hatte den Plan gefaßt, einen schnellgehenden Kreuzer zu kaufen, ihn mit einem Luftballon auszurüsten und ihn als Kundschafterschiff dem Geschwader des Stillen Ozeans zuzuweisen. Für dieses patriotische Werk wies Graf Stroganow eine runde Million an; mit dem Ankauf des Kreuzers betraute er zwei „Seefahrer". Diese Herren führten den ehrenvollen Auftrag würdig aus und kauften in Bremen den Dampfer „Lahn", der den Namen „Russij" erhielt. Als nun die „Russij" aufbrechen sollte, erwies es sich, daß das Schiff ohne eine kleine Remonte nicht auslaufen könne: es mußte nämlich nur der Rumpf umgebaut, die Maschine durch eine neue ersetzt und auch ein neuer Kessel aufgestellt werden; die Flaggen konnten die alten bleiben. Und die ehrwürdige „Lahn" alias „Russij" blieb in Libau liegen und erhielt vom Admiral Birilew folgendes schmeichelhafte Attest: „Die „Russij" ist ein Rumpelkasten, der aus Holz- und Eisenbruch besteht, und eine sich selbst achtende Nation kann ein solches Schiff nicht unter der Kriegsflagge in See stechen lassen. Der Luftballon kann zu Kriegszwecken ebenfalls nicht verwendet werden und dabei verursacht er eine Fracht vor, die nur bei ausschließlich günstigen Umständen Verwendung finden könnte."

Eine sensationelle Erpressungsangelegenheit beschäftigt gegenwärtig die New-Yorker Gerichte. Unter der Anschuldigung der Erpressung sind die Bücher des Gesellschaftsblattes „Town Topics" mit Beschlag belegt worden. Die Herausgeber des Blattes wollten angeblich ein Buch „Steckenpferde und Liebhabereien" erscheinen lassen, das sich mit der amerikanischen guten Gesellschaft beschäftigen sollte. Um in diesem Buche nicht erwähnt zu werden, zahlten viele Personen den betreffenden Kreise hohe Summen an die Herausgeber und zwar bis zu 10 000 Mark.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 24. Juli.

Voraussichtliches Wetter am 25. Juli: Ziemlich warmes, zeitweise heiteres, vorherrschend wolkiges bis trübes Wetter mit Regengüssen und Gewittern.

Voraussichtliches Wetter am 26. Juli: Etwas kühleres, wechselnd bewölktes, windiges Wetter mit Regen. Stellenweise Gewitter.

*

Hamburg, 24. Juli, 9 Uhr 40 Min. vorm. Das Maximum (über 765 mm) liegt über Südwesteuropa, eine Depression (unter 754 mm) über dem Ostseegebiet. In Deutschland ist es bei meist schwachen westlichen Winden vorwiegend trübe, gestern hatte man zahlreiche Gewitter und Regen; die Wärme ist ziemlich normal. — Meist trübes Wetter mit Regenfällen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Letzte Depeschen- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Wilhelmshaven, 24. Juli. Gegen den Hauptmann Schering, zuletzt Führer des Marine-Expeditionskorps in Südwestafrika, ist ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden wegen einiger Vorkommnisse im südwestafrikanischen Feldzuge.

Stettin, 24. Juli. Vor Jershöft in Pommern strandete im Nordsturm der Englandsegler „Richard Poulson". Zwei Matrosen fanden dabei den Tod, einer wird vermißt.

Elbing, 24. Juli. Gestern nachmittag wurde auf der Strecke Elbing-Osterode, zwischen Liebemühl und Hanswalde, ein Fuhrwerk von einem Zuge überfahren. Ein Herr und zwei Damen wurden getötet, eine Dame schwer verletzt. Wie die „Elbinger Ztg." meldet, handelt es sich um die Familie des Kaufmanns Domnik aus Liebemühl.

Koburg, 24. Juli. Um 4 Uhr nachmittags begab sich der Herzog, von der Menge stürmisch begrüßt, nach dem Marktplatze, wo Oberbürgermeister Hirschfeld den Landesherrn im Namen der Stadt Koburg begrüßte und bekannt gab, daß die Stadtvertretung zum Andenken an den heutigen feierlichen Einzug beschlossen habe, einen Monumentalbrunnen zu errichten, dessen vom Bildhauer Professor Ferdinand Lepke-Berlin gefertigtes Modell von dem Herzog enthüllt wurde. Um 8 Uhr abends wurde im Riesensaale des Residenzschlosses eine große Festtafel veranstaltet.

Grünberg i. Schl., 24. Juli. Die Kreise Grünberg und Glogau sind durch Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe in den Bezirk der Handelskammer Sagan einbezogen worden. Der Bezirk umfaßt demnach die Kreise Glogau, Grünberg, Freystadt, Sagan und Sprottau und ist der größte in Niederschlesien.

Dortmund, 24. Juli. Die Bergungsarbeiten auf der Zeche „Borussia" konnten am Sonnabend nicht fortgesetzt werden, weil das Oberbergamt ihre Fortsetzung mit Rücksicht auf die Gefahr einer Schlagwetterexplosion untersagt hatte. — Gestern (Sonntag) nachmittag fand unter Beteiligung einer ungeheuren Menschenmenge die Bestattung der Leichen der zuerst gefundenen acht Verunglückten statt.

Bromberg, 24. Juli. Bei der Bespannungs-Abteilung des gegenwärtig auf dem Truppenübungsplatz in Podgorz untergebrachten Garde-Fußartillerie-Regiments aus Spandau ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Kanonier Waßberg erhielt von einem Pferde einen derartigen Schlag vor den Unterleib, daß er bald darauf starb.

Wien, 24. Juli. Der gestern spät abends hier eingetroffene Déroulède erklärte in einem Interview, seine Absicht sei, sich in Wien für einen längeren Aufenthalt einzurichten und von hier aus die Kampagne zu leiten. Vor Zusammentritt der französischen Kammer beabsichtige er jedoch, nichts zu unternehmen, außer wenn ihn hier besondere Ereignisse dazu veranlassen sollten.

Kopenhagen, 24. Juli. Die deutsche Kaiserjacht „Iduna", mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin an Bord, passierte heute vormittag Kopenhagen auf dem Wege nach Bornholm.

Björkö, 24. Juli. Der deutsche Kaiser hat seine Reiseroute geändert. Er ist nach guter Fahrt heute vormittag 9 Uhr in Björkö gegenüber Kronstadt eingetroffen.

Petersburg, 24. Juli. Der Korrespondent der „Rowoje Wremja", der sich beim 11. sibirischen Armeekorps befindet, meldet, daß japanische Torpedoboote unter dem Schutze dichten Nebels und Regen versuchen, in die Wladiwostok benachbarten Buchten einzudringen und für die Landung von Truppen Vorbereitungen zu treffen. Mehrfach sind bereits Truppen gelandet worden. Man glaubt, daß dies der Beginn von weiteren bedeutenden kriegerischen Operationen gegen Wladiwostok sei.

Petersburg, 24. Juli. Der Kaiser hat die Reise nach Finland angetreten, um in den finischen Gewässern mit dem deutschen Kaiser zusammenzutreffen. Die Reise erfolgt auf der Jacht „Polarstern". In der Begleitung des Kaisers befinden sich der Großfürst Michael Alexandrowitsch und der deutsche Marineattachee, Korvettenkapitän Hintze.

London, 24. Juli. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Die Japaner errangen auf Sachalin neue Erfolge. Verschiedene russische Abteilungen wurden zurückgetrieben. Größere Truppenabteilungen sind in die Berge geflüchtet.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Ueber den Arbeitsmarkt im Monat Juni 1905** schreibt die neueste Nummer des Reichs-Arbeitsblattes: Die normale Entwickelung des Arbeitsmarktes wurde im Monat Juni in erheblichem Maße durch große Streiks und Aussperrungen, welche in verschiedenen Gewerben stattfanden, beeinflußt. Sieht man von diesen Störungen ab, so ist eine Aenderung der allgemeinen Konjunktur im Juni nicht eingetreten. Die in diesem Monat alljährlich sich geltend machenden Einflüsse des Bedarfs der Landwirtschaft an Arbeitskräften für die Heuernte, des Abströmens von Arbeitskräften nach den Bädern und Kurorten, des Aufhörens der Saison in der Konfektion und im Buchdruckgewerbe traten auch in diesem Jahre in deutlicher Weise hervor. Im Kohlenbergbau haben sich die Beschäftigungsverhältnisse wieder günstiger gestaltet; die Metall- und Maschinenindustrie entwickelte sich weiter mit geringen Ausnahmen eines sehr guten Geschäftsganges, und das gleiche gilt für die elektrische Industrie. Die Textilindustrie hatte trotz mancher Störungen durch die Bewegung der Rohstoffpreise, von einigen Spezialbranchen abgesehen, gute Beschäftigung aufzuweisen, und ebenso waren die Arbeitsverhältnisse in der chemischen Industrie als günstig zu bezeichnen. Auch im Baugewerbe war die Konjunktur im allgemeinen günstig, zahlreiche Ausstandsbewegungen beeinträchtigten indessen die normale Entwickelung der Arbeitsverhältnisse. Dieser Einfluß der Arbeitsdifferenzen tritt in diesem Monat noch besonders charakteristisch hervor in der Bewegung der Mitgliederziffern der Krankenkassen, die am 1. Juli ein Sinken der Beschäftigungsziffer gegen den Stand am 1. Juni d. J. um 28 893 Personen aufweisen. Bei den Arbeitsnachweisen machten sich die gleichen Umstände auch geltend; charakteristisch trat hier der Rückgang der Arbeitsgesuche hervor, der bereits im Vormonat beobachtet wurde. Bei den Arbeiterfachverbänden, welche an das Kaiserliche Statistische Amt berichten, waren am 30. Juni d. J. 1,6 % aller Mitglieder als arbeitslos gemeldet gegen 2,1 % am 1. Juni 1904 und 3,2 % am 1. Juni 1903. Ein Eindringen in die Verhältnisse bei den einzelnen Verbänden ergibt jedoch, daß in einer Anzahl von Ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507251-18/fragment/page=0006

bänden eine recht hohe Arbeitslosigkeit bestand, so bei den Friseuren, Bäckern, Bildhauern, Photographen usw. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr der deutschen Eisenbahnen waren im Juni um 2 028 615 M höher als im gleichen Monat des Vorjahres; es bedeutet das in Unbetracht der gewachsenen Kilometerzahl einen Rückgang um 1 M oder 0,05 % auf den Kilometer.

—y. **Mathildenhütte in Harzburg.** Wie gemeldet, beschloß die am 29. Juni cr. stattgehabte Generalversammlung u. a. auch, das Grundkapital der Gesellschaft behufs Beschaffung von Betriebsmitteln um 1 000 000 M durch Ausgabe neuer Inhaberaktien à 1000 M zu erhöhen. Die neuen Aktien nehmen an den Erträgnissen der Gesellschaft vom 1. Januar 1905 an teil; sie haben vor allen alten Aktien unter anderem folgendes Vorzugsrecht: Von dem jährlichen Gewinne entfällt zunächst eine Dividende bis einschließlich 5 % des Nominalbetrages der Vorzugsaktien auf diese. Wird dieser Satz in einem Jahre nicht erreicht, so haben die Inhaber der Vorzugsaktien in den folgenden Jahren so lange ein an erste Stelle tretendes Nachbezugsrecht, bis sie für jedes Jahr (auch das, in welchem der Nachbezug vollständig wird) 5 % erhalten haben. Die Aktien werden nicht unter dem Nennwerte ausgegeben und hat zunächst jeder alte Aktionär das Recht, auf alte Aktien im Nominalwerte von zusammen 3000 M zwei Vorzugsaktien zum Nennwerte unter Zuzahlung von 4 % Stückzinsen seit 1. Januar 1905 und eines zur Deckung von Unkosten dienenden Aufgeldes von 5 % zugeteilt zu verlangen. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien ist bis einschließlich 7. August cr. in Berlin bei der Deutschen Bank, Herrn E. G. Kaufmann und den Herren Georg Fromberg u. Co. auszuüben. Bei Geltendmachung des Bezugsrechtes ist für jede Aktie zu 1000 M der Nennbetrag mit 1000 M, sowie das Agio von 5 %, gleich 50 M, also zusammen 1050 M, zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Januar cr. bis zum Zahlungstage bar zu zahlen.

—y. **Göttingen,** 22. Juli. In der Generalversammlung der Zuckerfabrik Göttingen wurde der Geschäftsbericht vorgelegt, nach dem das vergangene Geschäftsjahr infolge der steigenden Zuckerpreise als recht befriedigend bezeichnet werden darf; denn es wurde ein Gewinn von 73 818 M erzielt. Dem Reservefonds wurden rund 48 000 M zugeführt und 4000 M auf neue Rechnung vorgetragen. Die Durchschnittsernte hat 152 Zentner auf den Morgen gegen 135 Zentner im Vorjahre betragen, so daß trotz einer Minderanbaufläche von rd. 180 Morgen 20 000 Ztr. Rüben mehr als im Vorjahre geerntet worden sind. Auch die Ausbeute war um 1 % höher als im Vorjahre. Für die nächste Kampagne stehen der Fabrik rund 3200 Morgen Rüben zur Verfügung, und die Verwaltung hofft, falls Ernte und Ausbeute nicht ungünstiger ausfallen als in diesem Jahre und die Zuckerpreise sich weiter auf angemessener Höhe halten, auch im nächsten Jahre einen befriedigenden Abschluß vorlegen zu können.

—y. **Nationalbank für Deutschland.** Die Verhandlungen zwischen dem königlich preußischen Eisenbahn-Fiskus und der Nationalbank für Deutschland wegen Veräußerung des Bankgrundstücks Voßstraße 34 sind zum Abschluß gelangt. Der Fiskus erwirbt das der Bank mit 1 800 000 M zu Buch stehende Grundstück zum Preise von 3 330 000 M, wobei sich die Bank die mietsweise Benutzung des Grundstücks auf längere Zeit gesichert hat.

—y. **Abschlüsse usw. von Rübenzuckerfabriken** für 1904/05. Die Generalversammlung der Zuckerfabrik Marienburg beschloß die Verteilung von 14 % (i. V. 5 %) Dividende. — Die Zuckerfabrik Altfelde wird 8 % (i. V. 0) Dividende verteilen. — Die Zuckerfabrik Wierzchosławien (Akt.-Kap. 1 002 000 M, Reserve 22 197 M) erzielte nach 1 210 697 M Betriebsausgaben rc. und 157 097 M Abschreibungen einen Gewinn von 205 845 M. — Die Zuckerfabrik Großzünder E. Kaul & Co. erzielte 758 521 M Roherträgnis zu folgender Verwendung: Tilgung des Verlustfaldos aus 1904 25 892 M, Rüben- und Betriebskosten 570 023 M, Abschreibungen 57 708 M, zum Reservefonds 5245 M, zu Rücklagen 50 000 M, Tantièmen 4882 M, Dividende 8 % = 36 000 M, Vortrag 8772 M.

B. B. Z. Dem in der Generalversammlung am Freitage erstatteten Bericht des Vorstandes des **Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins** über die Wirksamkeit des Vereins im Jahre 1904/05 entnehmen wir folgende Mitteilungen: Für den Steinkohlen-Bergbau ist leider zu konstatieren, daß die Förderung in 1904 gegenüber dem Vorjahre nur um 190 844 Tonnen = 0,8 % zugenommen hat, während gleichzeitig im Oberbergamtsbezirke Dortmund die Förderung um 4,4 %, im Oberbergamtsbezirke Bonn um 4,8 % und in Niederschlesien um 6,2 % zunahm, ebenso die Braunkohlen-Förderung in Preußen um 2 615 215 Tonnen = 6,8 %. In der Eisenindustrie waren in 1904 Produktions-Zunahmen zu verzeichnen: bei Roheisen um 77 361 Tonnen = 10,3 %, bei den Gußwaren II. Schmelzung um 54 Tonnen = 0,1 % und bei den Walzeisen-Fertigfabrikaten um 34 144 Tonnen = 5,8 %. Bezüglich des Geldwertes der Produktion ist bei Roheisen die kleine Steigerung um 0,29 M pro Tonne, bei den Walzeisen-Fertigfabrikaten eine Abnahme um 2,04 M pro Tonne und bei den Gußwaren II. Schmelzung eine Steigerung um 8,87 M pro Tonne statistisch nachgewiesen. Die Erlöse sind, namentlich für Roheisen und Walzeisen, nach wie vor so überaus niedrig, daß sie nur noch bei den best eingerichteten oder unter besonders günstigen Bedingungen arbeitenden Eisenhütten die Selbstkosten decken. Da es in 1904 gelang, den deutschen Stahlwerksverband zu gründen, und da anzunehmen ist, daß auch der Weiteraufbau dieses Verbandes zur Bildung der verschiedensten Unterverbände, insbesondere für Oberschlesien, führen wird, ist zu hoffen, daß die oberschlesische Eisenindustrie im großen und ganzen etwas erträglicheren Zuständen entgegengeht. Die Zinkblende-Produktion in 1904 nahm um 11 437 Tonnen = 30,1 % zu, während die Erlöse trotz der erheblich gestiegenen Kohlenpreise eine Abnahme erfuhren. — Für die Kohlen- und Cinder-Produktion Oberschlesiens ist eine Zunahme um 146 607 Tonnen = 11,8 % zu verzeichnen, während die Zunahme des Gesamtwertes dieser Produktion nur 6,3 % beträgt.

—y. Zu den in Düsseldorf geführten Verhandlungen über die Erneuerung des am 31. Mai 1905 aufgelösten **Drahtstiftverbandes** ist noch mitzuteilen, daß die Verhandlungen die gewünschte Einigung nicht gebracht haben. Trotzdem die Firma Gebr. Stumm von der Mehrforderung Abstand nahm und dadurch dem Zusammenschlusse die Wege ebnen half, entstanden neue Differenzen, die den Abbruch der Verhandlungen zur Folge hatten. Die Verhandlungen sollen demnächst fortgesetzt werden; ein bestimmter Termin hierfür ist jedoch nicht festgesetzt.

—y. Bei dem **Essener Bergwerks-Verein „König Wilhelm"** brachte das erste Quartal dieses Jahres infolge des Bergarbeiterstreikes einen Verlust von 67 727 M gegenüber einem Gewinn von 449 679 M im ersten Quartal 1904. Im zweiten Quartal haben sich im Bergwerksbetriebe wieder normale Verhältnisse entwickelt. Am 1. April trat die Kokerei mit chemischer Fabrik auf dem Schacht Christian Levin in Betrieb, so daß nunmehr zwei solcher Anlagen in flotter Produktion sind, während die dritte noch im Bau begriffen ist. Wegen der Neuanlagen wurde dementsprechend das Aktienkapital erhöht, die Monatsüberschüsse haben sich aber auch entsprechend gesteigert.

W. **Dortmund,** 23. Juli. Der **Betriebsüberschuß der Harpener Bergbau-Gesellschaft** betrug im 2. Quartal 1905 (72 Arbeitstage 4 128 000 M) gegen 2 274 800 M (75 Arbeitstage) im vorhergehenden Quartal und gegen 3 085 100 M (72 Arbeitstage) im zweiten Quartal 1904.

—y. **Herne,** 24. Juli. Der Bruttoüberschuß der Hibernia im zweiten Quartal 1905 beträgt 2 956 355 M gegen 1 358 070 M im ersten Quartal dieses Jahres und gegen 2 850 995 M im zweiten Quartal 1904.

—y. **Pfälzische Maximiliansbahn und pfälzische Nordbahnen.** Den Bahnen ist die staatliche Genehmigung zur Ausgabe von 3½ % Schuldverschreibungen erteilt, und zwar der Pfälzischen Maximiliansbahn in Höhe von 3 263 000 M, den Pfälzischen Nordbahnen in Höhe von 1 877 000 M.

W. **Saloniki,** 22. Juli. Der österreichisch-ungarische Zivilagent Hofrat Müller ist gestern gestorben. Seine Geschäfte wird bis auf weiteres Vizekonsul Parcher führen.

—y. **Neue spanische Anleihe.** Seit geraumer Zeit bereits geht bekanntlich Spanien mit der Absicht um, eine neue Anleihe zur Hebung der spanischen Valuta aufzunehmen. Die nach dieser Richtung geführten Verhandlungen konnten aber bisher nicht zu einem Abschlusse gelangen, weil sich jedesmal Hindernisse teils politischer, teils finanzieller Art entgegenstellten. Jetzt soll, wie wir erfahren, der Stand der Verhandlungen, welche zwischen dem neuen spanischen Finanzminister und dem Pariser Hause Rothschild wegen Abschlusses dieser Almaden (Quecksilbergruben) Anleihe geführt werden, an einem Punkte angelangt sein, daß demnächst schon ein günstiges Ergebnis zu erwarten ist.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg,** 22. Juli. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, stetig, englischer und Sommer- gut 170—174 M, mittel 163—168 M, do. Kolben, Sommer- gut 175—182 M, do. Rauh- gut 165—168 M, do. ausländischer gut 180—185 M. Roggen, unverändert, inländ. gut 152—156 M, mittel 143—148 M. Gerste, fest, ausländische Futtergerste gut 129—132 M. Hafer, fest, inländischer gut 153—158 M, mittel 143—148 M, ausländischer gut 143—153 M. Mais, unverändert, runder gut 131—134 M, amerikanischer bunter, gut 128—131 M. Erbsen, unverändert, hiesige Viktoria-, gut 163—170 M, mittel 150—160 M, do. grüne Folger gut 168—173 M, mittel 160—165 M.

Chilesalpeter.

— **Magdeburg,** 22. Juli. Loko waggonfrei: 9,90 M; Februar-März 1906: 10,00 M waggonfrei. Tendenz: fest.

— **Hamburg,** 22. Juli. Loko waggonfrei: 9,50 M; Februar-März 1906: 9,70 M waggonfrei. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 24. Juli.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88 % Rend. —,—.		Tendenz: still.
Nachprodukte excl. 75 % Rend. —,—.		
Brotraffinadel. ohne Faß —,—.		Tendenz: stetig.
Krystallzucker I. mit Sack 21,25.		
Gem. Raffinade mit Sack —,—.		
Gem. Melis mit Sack —,—.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Juli 22,65 G, 22,90 B.	Oktober 19,40 G, 19,50 B.
August 22,75 G, 22,90 B.	Oktober-Dezember 19,05 G, 19,15 B.
September 21,25 G, 21,65 B.	Tendenz: stetig.

Hamburg, den 24. Juli.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt, Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 22,20.	Dezember 18,90.	Tendenz: ruhig.
August 22,30.	März 19,15.	
Oktober 19,35.	Mai 19,35.	

Produktenbörse.

Berlin, 24. Juli. Da das Wetter weiter regnerisch geblieben ist, mehren sich die Klagen über Störungen in der Ernte. Die Tendenz war deshalb fest. Die Weizen- und Roggenpreise gingen deshalb 1—1½ M an. Hafer fester, doch will der Konsum die erhöhten Forderungen der Händler nicht bewilligen. Mais und Rüböl stetig.

Weizen Juli —,— M, Sept. 173,25 M, Dezbr. 175,50 M
Roggen Juli —,— M, Sept. 147,25 M, Dezbr. 148,25 M
Hafer Juli 139,75 M, Septbr. 137,75 M.
Mais Juli 136,50 M, Septbr. 125,50 M.
Rüböl Oktbr. 48,20 M, Dezbr. 48,70 M.

Börse von Berlin vom 24. Juli.

Die Woche eröffnete in ruhiger Haltung, doch nicht einheitlich. Die heute veröffentlichten, sehr günstigen Ausweise der Harpener und der Hibernia-Gesellschaft über das zweite Quartal führten zu Kursteigerungen in Kohlenaktien, bei Harpener um 2 % und bei Gelsenkirchen um 1⅛ %. Deutsch-Luxemburger um 3 % höher, 264,50; die Steigerung soll mit weiteren Käufen interessierter Gruppen zusammenhängen, aber nach wie vor ist ein greifbarer Grund für die fortgesetzte Hausse nicht zu erfahren. Bochumer anfangs unverändert, später anziehend. Rheinstahl 1⅜ % höher, Dortmunder 1¼ % niedriger auf Realisierungen. Banken nicht einheitlich; besser Deutsche Bank, Dresdner und Darmstädter Bank. Fonds ruhig; Ruben von 1902 ½ % besser. Bahnen still; Amerikaner auf New-York schwächer. Schiffahrtsaktien schwankend. Im weiteren Verlaufe profitierten Hüttenaktien von der anfänglichen weiteren Steigerung in Kohlenaktien. In den übrigen Märkten war wenig Anregung. Von Bahnen Meridionalbahn abgeschwächt, Pring Heinrich-Bahn gut gehalten auf Deckungen. Im freien Verkehr Elektrizitätsaktien schwächer. Das Geldsatz zu der heute beginnenden Prolongation zum Ultimo beträgt 3 %. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Banken preishaltend, Montanwerte unverändert fest, Harpener 221,10, Luxemburger 264 nach 265. Fonds unverändert. Paketfahrt 161,25 nach 160,70; alles sonstige unverändert. Bei Abgang des Berichts Franzosen fester, 144,10, Lokalmarkt unverändert, Montanwerte weiter fest. Tägl. Geld 2 %, Privatdiskont 2⅛ %.

Preisnotierungen für Kuxe am 24. Juli.
(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	1350	1400	Aschersleben	800	825
Graf Bismarck	73000	—,—	Beienrode	10350	10450
Graf Beust	—	7500	Burbach	15550	15700
König Ludwig	32500	32800	Carlshall	11600	11700
Kons. Nordfeld	—	30	Friedrichshall	2040	2060
Schürbank & Charl.	1750	1825	Glückauf-Sondershausen	18475	18600
Siebenplanesen	4000	4125	Hansa-Silberberg	2500	2625
Trumonia	3150	3225	Hattorf	1100	1150
Trier	4100	—,—	Hedwigsburg	12850	12950
Erz-Kuxe:			Hefdrungen I und II	4350	4425
Glückauf b. Neviges	—,—	500	Heidthurn	75½ %	76½ %
Selbecker Bergw.-Ver.	—,—	2150	Johannshall	7960	7950
Victoria	275	300	Kannenberg A.-G.	1950	1975
Wildberg	1150	1200	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	—	—
			Wilhelmshall	15850	16000

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 24. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2½ %	
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York visto	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	85,15 B

Geldsorten.

Sovereigns	20,40
20 Francs-Stücke	16,21
Amerikanische Noten	4,19
Belgische do.	81,25
Dänische do.	112,70
Englische do.	—,—
Französische do.	81,35
Holländische do.	—,—
Italienische do.	81,35
Österreichische do.	85,20
Russische do.	216,00
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	101,20 G
3 % do. do.	90,30 G
3 % do. do. alt.	90,25
3½ % Preußische Staats-Anleihe	101,25 G
3 % do. do.	90,30 G
3 % do. do. alt.	90,25
3½ % Bad. Staats-Anl. 1894 unk. 12	100,30 G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,50 B
3½ % do.	100,50 B
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	87,50 G
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	104,20 G
3 % do. 1896 1905	87,50 G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	100,10 G
3 % do. St.-Anl. v. 1886	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	88,70 G
3½ % Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	99,50 G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	100,10 B
4 % Erfurt 1893, 1901	102,50
3½ % do. 1893, 3	98,30 G
4 % Hallensche 1900 I u. 2 conv.	101,00 G
3½ % do. 1886, 1892	99,10 G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	105,80 G
3½ % do. 1875—1902	99,90 B
4 % Nürnberg 1901 unk. 10	—,—
3½ % München 1903—04	99,30 G
3½ % Nürnberg 1897/1900 conv.	98,75 G
3½ % Weimar 1888	—,—

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	99,90 B
3 % do. do.	88,50 G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	100,20
3 % do. do.	88,40 G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,60 B
4½ % do. 1898 gr.	96,80
1,30 Gricchen conv.	42,00 G
1,75 do. Monopol	53,70 G
5 % do. Gold	61,50 G
4 % Italiener Rente	106,00 G
6 % Mexikaner gr.	103,25 G
4 % Oesterreich. Goldrente	101,60 G
4 % do. Kronenrente	—,—
4½ % do. Silberrente	—,—
4½ % do. Papierrente	—,—
5 % Portugiesen unif. A.	67,30 G
5 % Rumänen amort.	101,30 G
4 % do. 1890	93,60 G
4 % do. 1894	93,60 G
4 % Russen 1880	86,50 B
4 % do. 1902	87,40
3½ % Schweden 1886	98,50 G
4 % Serben amort. St.-Anl.	80,00 G
4 % Spanier gr.	91,60 G
4 % Türken Admin.-Anl.	87,75 G
Türkenlose 400 Fr.	134,90
4 % Ungar. Gold gr.	97,60
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	87,30 G
3 % do. Eisen. Th. Anl.	81,75 G
6 % Buenos-Aires	46,30 G

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	88,50 G
Lübeck-Büchen	183,00 G
Schantungbahn	164,75 G
Elektrische Hochbahn	125,80 G
Grosse Berliner Strassenbahn	183,50 B
Franzosen alt.	144,10
Lombarden alt.	18,10 G
Canada-Pacific abg.	149,10
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	153,00 B
do. Mittelmeerbahn	96,60
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	122,00 G
Westsiilianische Eisenbahn	61,10

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	101,90 G
3 % Dux-Prager do.	83,40 G
4 % Oesterr. Gold Pr.	101,60 G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,75 G
4½ % Iwang. Gumbrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	93,40
3 % Transkaukasische G. Pr.	72,60
4 % Windikawkas 1897 Pr.	87,10 G
5 % Anatolier I. Pr.	104,30 G
5 % do. 2. Pr.	103,90 G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	82,90 G
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
5 % Russ.-Pac. Pr. Lion.	105,40 G
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	88,60 G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	162,00 G
Nordeutscher Lloyd	125,70

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	166,75 G
Berliner Handelsgesellschaft	169,50
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	155,00 G
Commerz- u. Disk.-Bank	122,75 G
Darmstädter Bank Markat.	145,00 G
Dessauer Landes-Bank	116,00 B
Deutsche Bank	239,40
do. Hypotheken-Bank	160,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,50 G
Dresdner Bank	159,00 G
Erzgebirg. Kredit	168,00 G
Gothaer Grundkredit-Bank	163,50 G
Leipziger Kreditanstalt	177,40 G
Magdeburger Bankverein	129,60 G
do. Privatbank	118,50 B
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,50
Nationalbank für Deutschland	129,25 G
Oesterr. Kredit-Anstalt Lit.	207,25
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	156,80 G
do. Zentral-Boden-Kredit	199,75
Reichsbank	157,00 B
Russische Bank f. ausw. Handel	132,50
Sächsische Bank	138,50 G
A. Schaaffhaus. Bankverein	148,30 G
Schlesischer Bankverein	151,75
Wiener Bankverein	141,00 G

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	265,00 G
Schultheiss	294,30 G
Leipziger Brauerei Riebeck	216,35 G
Vereinsbr. Artern	103,25 G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	224,00 G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	373,75 G
Allgemeine Elektrik.-Gesellschaft	251,30
Anglo-Kontinental-Guano	116,60
Anhaltische Kohlenwerke	122,00 G
Askania, chem. Fabrik	168,00 G
Bayer & Hein Met.	273,00
Baroper Walzwerk	58,00 B
Bergmann Elektr.	323,25 G
Berl.-Anh. Maschenfabr.	220,25 G
Berliner Elektricitäts-Werke	195,00
do. Masch. Schwerk.	251,90
Bismarckhütte	335,30 G
Bleicherbusch V.-A.	55,00 G
Bochumer Gußstahl	253,25 G
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	271,00 G
Buderus	136,00
Butzke & Co., Metall	108,50
Chem. Fabrik Buckau	162,00 B
Concordia Bergw.	384,25 G
Consolidation Schalke	440,50 G
Cottbuser Masch.	132,00 G
Crüllwitzer Papierfabrik	234,00
Dessauer Gas	200,00 B
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	263,00 G
Deutsche Gasglühlicht	349,00 G
do. Waffen u. Mun.	317,75
Donnersmarck-Hütte konv.	264,75 G
Dortmunder Union St. A.	103,00 G
Dortmunder Union Lit. D.	108,00 B
Dynamit-Trust	183,75
Eisenbahnbedarf	102,10 G
Eisenbrch. Bergw.	363,50 G
Elektra Dresden	80,10
Elektr. Unterm. Zürich	183,25
Elektrolyt Bergw.	245,40
do. Lieg.	145,75
Felsdr. Wilhelm Pr.-Akt.	132,00 G
Gelsw. Eisenw.	198,50
Gelsenkirch. Bergw.	235,50 G
Georg-Marienhütte	156,50
do. do. St.-Pr.	116,75 B
Gesellschaft f. elektr. Untern.	147,90 G
Glanziger Zuckerfabrik	124,90
Greppiner Werke	138,75
Hallesche Maschinen	409,75
Hannov. Bauges. St.-Pr.	115,00 G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	418,00 G
Harpener Bergbau	220,30 G
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	128,25 G
Harzer A. u. B.	79,25
Haspe Eis. u. St.	230,00 G
Hemmoor Zement	96,25 G
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Röder St.-Pr. L.-A.	179,00 G
Hörch. Eisen u. Stahl	246,50 G
Huldschinsky	—,—
Kahla Porzellan	493,00 G
Kallowerke Aschersleben	183,50 G
Kattowitzer Bergbau	208,80 G
Kölner Bergwerk	438,00 G
Königs Wüsterh.	278,00 G
Köthener Zuckerfabrik	145,80 G
Lahmeyer & Co.	142,75
Laspe, Tiefbau-Ges.	86,00
Laurahütte	263,00 G
Leopoldsgrube Eddersitz	115,00 G
Leopoldshall	89,75 G
do. St.-Pr.	124,25 G
L. Löwe & Co.	274,50 G
Maschinenfabrik Buckau	159,75 G
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	98,75 G
Milowicer Eisen	164,50
Mülheim Bergw.	257,10
Neue Bod.-Akt.-Ges.	149,10
Niederl. Kohlenw.	141,00 G
Nordstern Steinkohlen	300,00 G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	145,25
do. E.-Ind.-Nord-H.	134,25 G
Oberschl. Kokswerke	153,75 G
Orenstein & Koppel	208,00
Phönix Bergw.-A.	181,90
Rhein. Nassau	310,50 G
Rhein. Stahlwerke	267,75 G
Riebeck Montanw.	218,25
Rombacher Hütte	236,50 G
Rositzer Braunkohlen	253,75
do. Zuckerfabrik	159,60 G
Sächs.-Thür. Brauank.	112,00 G
do. do. St.-Pr.	112,25 G
Saline Salzungen	114,00
Sangerhäuser Masch.	242,25 G
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	314,50 G
Schles. Bergb. Zink	293,00
Schles. Portl. Zement	211,30 G
Schuckert, Elektr.	135,00 G
Schulz-Knaudt	170,75 G
Siemens Glasbläsen	277,90
Staff. Chem. Fabrik	156,00 G
Stettin-Bredower Portl. Zement	165,50 G
Stett. Vulkan	322,50 G
Stolwasser Lit. B.	54,25
Strubergr. Zinkh. neue	175,50
Sudenburger Masch.	126,00
Thale, Eisenh. St.-Pr.	102,25
do. do. I.-A.	112,60 G
Thüringer Salinen	66,75 G
Wegelin & Hübner, Masch.	133,90
Westeregelner Alkali	265,00 G
Westf. Draht-Ind.	192,50 G
do. Stahlw.	127,00 G
Wilhelmer Gußstahl	222,00 G
Wredo, Mühlenbau	71,00 G
Worm-Revier	154,00 G
Zeitzer Maschinenfabr.	209,60

Schluss-Kurse.
Tendenz: fest.

Kreditaktien	207,10
Berl. Handelsgesellschaft	170,00
Darmstädter Bank	145,00
Deutsche Bank	239,40
Diskonto-Kommandit	190,00
Dresdner Bank	159,00
Nationalbank für Deutschland	129,10
Franzosen	144,25
Lombarden	18,10
Italien. Mittelmeerbahn	97,00
3 % Reichsanleihe	90,25
Bochumer Gußstahl	255,25
Deutsch-Luxemb. V.-A.	264,50
Dortmunder Union-L.	103,90
Laurahütte	264,25
Konsolidation	441,00
Gelsenkirchener Bergwerk	237,10
Harpener	221,25
Grohe Bauk. Strebenbahn	183,25
Hamburger Paketfahrt	162,00
Nordeutscher Lloyd	125,60
Dynamit-Trust	183,90

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 24. Juli, 1 Uhr nachm.
Mitgeteilt vom Bankhause
Hammer & Schmidt in Leipzig.

	Dividende 1903	1904	
3 % Sächsische Rente	—	—	88,80 G
3½ % do.	Staatsanl.	—	100,40 G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	100,35 G
4 % Crüllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Bad. Anl. Gold. Pfdbr.	—	—	100,00 G
4 % Mansf. Gewerk. D. A. 1.	—	—	100,20 G
4 % Mansf. Gewerk. D. A. 2.	—	—	100,25 G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	100,00 G
3½ % A. D. Rx.-Anst. Pfdbr.	—	—	100,50 G
4 % do. do.	—	—	103,00 G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. Lit. unkündb. bis 1914	—	—	103,00 G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,25 G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	103,20 G

Aktien.

	Dividende 1903	1904	
Actien-Tapisserie Gh.	10	8	231,50 G
Böhm. Nordbahn	5	5	122,00 G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10 Pfd.	12 Pfd.	285,00 B
do. Lit. B.	11 Pfd.	12 Pfd.	—,—
Allgem. Deutsch Kred.-Anst.	8½ %	8½ %	177,50 G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4 %	—	65,10 G
Leipziger Hypothekenbank	7 %	7 %	148,75 G
Sächsische Bank	6 %	6 %	136,90 B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7 %	7 %	150,25 G
Grofse Leipziger Strafsenbahn	7 %	7½ %	176,75 G
Hallesche Strafsenbahn	1 %	4½ %	120,75 G
Leipziger Elektr. Strafsenbahn	3½ %	3½ %	103,00 G
Leipziger Bierbrauerei	11½ %	11 %	185,50 G
Leipziger Creditverein Papierfabrik	12 %	15 %	—,—
Dörflein-Rattmannsd. St.	2½ %	—	—,—
do. do. (neue)	Vorz. 5	—	99,00 G
Leipziger Zuckerfabrik	10	2 %	124,50 G
Hallesche Zuckerraffinerie	15	—	185,00 B
do. do. (neue)	—	—	100,00 G
Köthischerfer Zuckerfabrik	8	9½ %	146,00 B
Leipziger Baumwollspinner.	14	14 %	224,75 G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10 %	216,00 G
Leipziger Elektricitätswerke	6 %	6 %	125,75 G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4 %	7 %	174,25 G
Leipziger Pritzsche Schweidit	7½ %	5 %	159,00 B
Leipziger Wolle Kamm	40 %	40 %	1020,00 G
Naumburger Braunkohlen	10 %	11 %	195,00 G
Portland Cementfabrik Halle	0 %	1 %	105,50 G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7 %	5 %	160,00 G
Thüringer Gas	15 %	15 %	295,00 G
Tittel & Brüger, Wollgarnfabrik	6 %	2 %	119,75 G
Vornshaus, Kammgarnspinn.	8 %	7 %	125,50 B
Zeitzer Paraffin	9 %	10 %	183,50 G

Tendenz: ruhig.

(Schluß des redakt. Teils.)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der am **19. Mai d. Js.** stattgehabten planmäßigen **Auslosung** der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 30. September 1889 ausgefertigten **Anleihescheine der Stadt Aken (Elbe)** — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A über 500 Mark
Nr. 21, 35, 60, 80, 149, 183, 199, 220, 336, 398.
Buchstabe B über 200 Mark
Nr. 66, 138, 147, 155, 195, 206, 265, 276, 288, 316.

Die Inhaber der vorbezeichneten Anleihescheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe derselben und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen den Nennwert der Anleihescheine bei der hiesigen Kämmerei-Kasse **vom 2. Januar 1906 ab** in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Januar 1906 ab hört die Verzinsung der ausgelosten Anleihescheine auf.

Für fehlende Zinsscheine wird deren Geldbetrag vom Kapital in Abzug gebracht.

Aken (Elbe), den 19. Mai 1905.

Der Magistrat.
Fischer.

In unser Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. Abteilung A bei Nr. 99, Firma: **August Apelt** in Halle a. S., offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der Bücherrevisor **Julius Benkenstein**, Halle a. S.

Bei Nr. 1081, Firma: **Alfred Scheuerlein**, Halle a. S. Die Firma ist erloschen.

2. Abteilung B bei Nr. 18, **Parkbad-Aktien-Gesellschaft Halle a. S.** Die Aktiengesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind: Ingenieur **Willy Gottschalk** und Buchhalter **Carl Mitsching**, beide in Halle a. S.

Halle a. S., den 18. Juli 1905.
Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Auktion.

Für Rechnung wen es angeht, versteigere ich [0273
Dienstag, den 25. Juli 1905, vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Güterbahnhofe **5000 Kilo Heu.**
Bedingungen werden im Verkaufstermine bekannt gegeben.
Carl Böhr, beeid. Handelsmakler.

Geschirrhalterei!

Eine rentable, seit ca. 100 Jahren bestehende Geschirrhalterei in Thüringen — bestes Geschäft am Platze — ist **zu verkaufen.** Reflekt. wollen mit dem Nachweis ihrer Zahlungsfähigkeit Offerten unter **Z. u. 593** an die Exped. d. Ztg. abgeb.

Gutsverkauf.

Inf. Sterbefalls wünsche baldm. m. Gut zu verkaufen. Dasselbe ist ca. 380 Morg. groß, Acker, Inventar u. massive Gebäude sind in bestem Zustande. Trotz der Dürre waren vorjähr. Erträge folg.: Zuckerrüben 150 Zentner pro Morgen, Weizen 21,80, Roggen 18, Gerste 16,50, Hafer 17,70. An Zuckerfabrik und Molkerei beteiligt. Wohnsitz, Lage, Leuteverhältnis sehr gut. Zur Uebernahme d. ganz. Inventars sind ca. 95 000 Mk. nötig. Gebäudeverf. 77 000 Mk. Weitere Auskunft ert. Herr Gutsbes. **Heinrichs-Eichenbarleben** (Bez. Magdeburg) und der Besitzer [0253

Wilmshagen bei Ribnitz (Meckl.-Schw.). **H. Schulze.**

Donnerstag, den 27. d. M.
habe ich
50 Stück
erstklassige schwerste

belgische Fohlen

aus dem Rheinlande in meinen Stallungen **Delitzscherstrasse 6 preiswert zum Verkauf stehen.** [0255

Moritz Schloss,

— Telephon 560. —

Hellbr. Wallach, 11 J., 1,70 m, fehlerfrei, militärfr., vorzüglich ger., auch a. Dame geg., f. jed. Gew. passend, für 750 Mk. **zu verk.** Zu erfr. b. **Tierarzt Loth, Annaburg** (Bez. Halle). [0124

Volljährigen dänischen [0261
Fuchswallach,
gutes Arbeitspferd für Landwirt, gibt **preiswert** ab
Günthers Brauerei, Halle a. S.

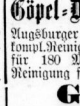
Pferde zum Schlachten
kauft stets
Arthur Möbius,
Rohschlächterei mit Motorbetrieb, Halle a. S., Langestr. 21.
Fernsprecher 1156. [0247

Eine 2 Jahre alte [150
Jagdhündin
(Braunticger), sehr gute Nase und sehr folgsam, ist **zu verkaufen Forsthaus Beerendorf** b. Delitzsch.

Dampfdresch-Apparat,
erstkl. Fabrikat, hochmoderne Bauart, kaum 40 Tage gebraucht und tadellos erhalten, [0235
Glattstrohpresse,
Lanz, ebenfalls noch nicht 40 Tage gebraucht, wegen Aufgabe des Betriebes **sofort billig zu verkaufen.** Off. erb. unt. **Z. r. 590** an die Exped. d. Ztg.

Eine Fleischerei
ist in einem lebhaften Dorfe **zu verpachten;** sofort od. 1. Oktober zu übernehmen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [0228

Fuchswallach mit weißen Abzeichen, 171 cm hoch, 10 Jahre alt, geritten, ein- und zweispännig gefahren, gesund und mit tadellosen Beinen, frommes, sicheres u. temperamentvolles Pferd, Preis 900 Mk., ist **zu verkaufen** auf **Domäne Roschwitz** b. Bernburg i. Anhalt.



Auf **Domäne Asmusstedt** bei Ballenstedt stehen
Ia. Rambouillet- u. Oxfordshiredown-
Jährlingsböcke
preiswert zum **Verkauf.** Besichtigung auf vorherige Anmeldung nach **Schloßdomäne Ballenstedt.**

Göpel-Dreschmaschinen,
Augsburger System, fahrbar, mit kompl. Reinigung, neu, ungebraucht, für 180 Mk., do., neu, ohne Reinigung für 80 Mk. [0236
Göpel,
leichte, für 1 Pferd oder 2 Kühe, neu, für 80 Mk. wegen Aufgabe des Geschäftes und um schnell damit zu räumen, **verkäuflich.** Off. erb. unt. **Z. t. 592** an die Exped. dieser Ztg.

Torfstreu u. Mull,
beste norddeutsche Ware, in Waggon offer. konkurrenzlos bill. franko jeder Station [0272
C. Stenger.
Leipzig, Delitzscherstraße.
Vertriebsstelle Breslau, H. Fiedler.

OTTO THIELE

Verlag der Halleschen Zeitung

Buch- und Kunstdruckerei

Gross-Buchbinderei ❖ Stereotypie

HALLE a. d. Saale

Leipzigerstr. 87, Hinterhaus
(Eingang Passage).

RECHNUNGEN ❖ ZIRKULARE
BRIEFUMSCHLÄGE ❖ ADRESSKARTEN
GESCHÄFTS-FORMULARE.

Mit Berechnungen stehe gern zu Diensten.

Heu- und Klee-Offerte.

Pa. Luzernekleе ca. 600 Ztr.
Pa. Rotklee ca. 2300 „
u. **Pa. Wiesenheu ca. 800 „**
off. billigst frei jeder Bahnstation und erbitte Anfragen sub **Z. v. 594** an die Expedition d. Ztg.

Personen, die verlangt werden.

Inspektorstelle Schönwerda 1900. Inspektorstelle Mücheln 1905 durch den **Stellenvermittler Wilhelm Beau, Halle,** Dachrißstr. 12, erb.: da er mich **zur vollsten Zufriedenheit** placiert hat, kann er auch **wärmstens weiter empfehlen** werden.

Halle a. S., im Juli 1905.
gez. **P. Graichen, Ref.-Inspektor.**

Wer Stellung sucht,
verlange die „Deutsche Vakanzen-Post 438", Eßlingen.

Reisender-Gesuch.

Für eine Maschinenöl- u. Wagenfettfabrik wird zum Besuche der südlichen und südöstlichen Teile Sachsens ein routinierter [0061

Reisender

per 1. Oktober cr. **gesucht.** Off. mit Zeugnisabschr., Photographie u. Gehaltsforderung ꝛc. sub **Z. e. 578** an die Exped. d. Ztg. erb.

Für mein **Getreidegeschäft** suche für sofort oder 1. 10. 05 einen jungen Mann als

Lagerist.

Redegewandter Verkäufer bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Station. [0194
C. G. Grosser, Luckenwalde.

Zum baldigen Antritt wird eine fleißige und unfehlbare

Mamsell

gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an **Carl Brendel, Merseburg,** erbeten.

Gewandtes Stubenmädchen
welches plätten und servieren kann, zum **1. Oktober gesucht.** Perf. Meld. m. Zeugn. **sofort** erbeten.
Burgstraße 43, 1 Treppe.

Tüchtiger [146
Drahtseilbahnmonteur
für **sofort gesucht.** Offert. unt. **Z. n. 586** an die Exp. d. Ztg. erb.

Auf **Rittergut Meyhen** bei Schkölen findet p. 1. Oktober eine in allen Zweigen der Wirtschaft erfahrene [0191

Mamsell

Stellung. Milch geht zur Molkerei. Daselbst wird zum 1. Oktober auch ein im Nähen, Servieren und Plätten gewandtes **Stubenmädchen** gesucht.

Jg. Mädchen vom Lande zur
Erlernung der Landwirtschaft
auf Gut von 300 Morgen ohne gegenseitige Vergütung **1. September gesucht.** Off. unt. **B. l. 1651** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

3–20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. ꝛc. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Personen, die sich anbieten.

Ein junges [0243
Mädchen
von 18 Jahren, das die Landwirtschaft erlernt hat und auch im Weißnähen und Plätten erfahren ist, **sucht Stellung** zum 1. Okt. zur Unterstützung im Haushalte, bei Familienanschluß. Off. u. **S. 50** postlagernd **Welbsleben** bei Aschersleben erbeten.

Geldverkehr.

Feststehende **Kassengelder** mit Amortisation von
580000 Mark
à 4 % habe zur
II. Stelle auf Güter
bis 2/3 **des Wertes** sofort und später **auszuleihen.** [9656
Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Dessauerstraße 6 b.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Am 22. d. Mts. verschied nach längerem Leiden der **Ehrenbürger unserer Stadt,**

Herr Rittergutsbesitzer E. Lüdicke,

Ritter pp.

Der Verstorbene, welcher 42 Jahre lang ununterbrochen als Stadtverordneter tätig war, auch sonst noch mehrere Ehrenämter in der Gemeinde bekleidete, hat stets in uneigennütziger, selbstloser Weise seine Kräfte in den Dienst der Gemeinde gestellt, sich jederzeit als großer Wohltäter, namentlich der ärmeren Bevölkerung gegenüber bewiesen und durch seine rastlose Tätigkeit sich um das Wohl der Stadt und deren Bewohner im hohen Grade verdient gemacht.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Landsberg, den 23. Juli 1905.

Der Magistrat.
Kunze,
Bürgermeister

Die Stadtverordneten.
Dr. Käsemodel,
Vorsteher.

Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die recht schmerzliche Pflicht, mitzuteilen, daß am Sonnabend, abends 9½ Uhr der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates,

Herr Rittergutsbesitzer

Edmund Lüdicke zu Landsberg,

Ritter pp.,

im 72. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Der Verstorbene war Mitbegründer unserer Gesellschaft, von der im Jahre 1862 erfolgten Gründung an bis 1896 erster Vorsitzender des Vorstandes und von da ab bis jetzt erster Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Seit nunmehr 43 Jahren hat er mit vollster Hingabe sich dem Emporblühen unseres Werkes gewidmet, so daß wir alle sein Ableben schwer empfinden.

Wir haben einen allezeit treuen Berater und tatkräftigen Mitarbeiter verloren, dessen Andenken von uns stets hoch in Ehren gehalten wird.

Landsberg (Bez. Halle a. S.), den 23. Juli 1905.

Zuckerfabrik Landsberg m. b. H.

Der Aufsichtsrat: **Osw. Troitzsch.** **Der Vorstand:** **Hapig. Busse.**

Nachruf.

Am 22. d. Mts. verschied der Begründer und Vorsitzende des Aufsichtsrates der Zuckerfabrik Landsberg

Herr Rittergutsbesitzer

E. Lüdicke

zu Landsberg im Alter von 72 Jahren.

Tief bewegt stehen wir an der Bahre dieses edlen Mannes und beklagen schmerzlich den schweren Verlust. Leutselig und wohlwollend in seinem Wesen, war er uns allen immer ein stets hilfsbereiter und väterlicher Berater. Die Liebe, Dankbarkeit und Verehrung, welche sich der Verstorbene in so hohem Maße erworben hat, sichern ihm in unserer aller Herzen ein dauerndes und treues Gedenken.

Landsberg, den 24. Juli 1905.

Die Beamten und Arbeiter der Zuckerfabrik Landsberg m. b. H.

Riso. **Block.**

Nachruf.

Nach langem Leiden verschied vorgestern abend

Herr Rittergutsbesitzer

Edmund Lüdicke.

Der Entschlafene war Mitbegründer unserer Gesellschaft und seit ihrem Entstehen im Jahre 1871 Vorsitzender des Aufsichtsrates.

In dieser langen Zeit hat er stets das lebhafteste Interesse an dem Emporwachsen und Gedeihen unseres Unternehmens, wie auch warme Fürsorge für das Wohl der Beamten und Arbeiter bewiesen.

Wir beklagen den Verlust des Dahingeschiedenen als den eines lieben Kollegen, eines treuen Beraters und verehrten Vorgesetzten.

Landsberg, den 24. Juli 1905.

Der Aufsichtsrat, Der Vorstand, die Beamten und Arbeiter der Aktien-Malzfabrik Landsberg.

Nachruf.

Am 16. Juli cr. starb nach längerem schweren Leiden unser hochverehrter

Herr Direktor Fritz Rudolph.

Der früh Entschlafene hat unserer Fabrik nur vier Jahre vorgestanden, hat aber in der kurzen Zeit dieselbe in vorzüglichster und aufopferndster Weise zu unserem Vorteil geleitet, so daß ihm bei seinen auch sonst in jeder Beziehung guten Charaktereigenschaften ein ehrendes und dankbares Andenken gesichert bleibt.

Brehna, den 23. Juli 1905.

Zuckerfabrik Brehna m. b. H.
Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Verlobt: Frl. Rosa Hörig mit Hrn. Paul Schönbrodt (Mügeln-Delitzsch). Frl. Berta Schmidt mit Hrn. Curt Kegler (Leipzig-Bottmarsdorf-Leipzig-Reudnitz). Frl. Margarete Neubert mit Hrn. Edwin Kotte (L.-Gohlis—Schwarza). Frl. Marie Herrmann mit Hrn. Georg Winkler (Lützen—Leipzig-Neuschönefeld). Frl. Lenchen Hilgendorff mit Hrn. Kaufmann Max Schondorf (Parchim—Magdeburg-S.).

Verehelicht: Hr. Gust. Jesewig mit Frl. Elfriede Radestock (Leipzig—Remscheid).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Kurt Friedländer (Leipzig). Hrn. Major von Sandrart (Berlin). Hrn. Pastor Heinrich Schumann (Leipzig). Hrn. Lehrer Otto La Tour (Dresden-Plauen). — Eine Tochter: Hrn. Karl Anders (Leipzig).

Gestorben: Hr. Kaufm. Friedr. Bachstein (Jena). Hr. Schuhmachermstr. Claus (Hermsdorf). Wilhelm Ernst (Dessau). Hr. Oberstleutnant a. D. Carl Rothe (Frankfurt a. O.). Hr. J. G. Brockerhof (Krefeld). Fr. verw. Pastor Marie Schmid geb. Klee (Leipzig-Eutritzsch). Fr. Alwine Leopold geb. Mohr (Quedlinburg). Fr. Charlotte Bauer geb. Böhme (Merseburg). Fr. Helene Schlieff geb. Doebelin (Groß-Lichterfelde). Fr. Domänenpächter Pauline Frost geb. Arndt (Breslau). Fr. Franziska Schmigelsky geb. Lipper (Lobeda). Fr. Elfriede Pfeil geb. Handke (Leipzig-Reudnitz).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507251-18/fragment/page=0008